№ 228 Bielefeld, Mittwoch, den 28. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich
Landwirtschaftlichen Beilage

Der Wechsel der Regentschaft in Lippe

Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld hat laut einem vom Staatsminister Gevekot gegengezeichneten Erlaß die Regentschaft für den geisteskranken Fürsten Alexander in Lippe angetreten. Der aus Lopshorn kommende Erlaß hat folgenden Wortlaut:

„Wir Leopold Julius Bernhard Adalbert Otto Karl Gustav von Gottes Gnaden Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, Graf zu Schwalenberg und Sternberg 2c.2c., erklären hiermit und tuen öffentlich kund und zu wissen:

Nach dem unerforschlichen Ratschlusse des Allmächtigen ist Unser teuerer, vielgeliebter Herr Vater, Seine Erlaucht Graf Ernst Casimir Friedrich Karl Eberhard zur Lippe-Biesterfeld, Regent des Fürstentums Lippe, zu Unserem tiefsten Schmerze heute morgen in die Ewigkeit abberufen. Auf Grund der Bestimmungen in dem Gesetze vom 24. April 1895, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft aus Anlaß des Todes Seiner Durchlaucht, des Fürsten Woldemar, und des Gesetzes vom 24. März 1898, eine Abänderung des Regentschaftsgesetzes vom 24. April 1895 betreffend, treten Wir als Regent die Regierung des Fürstentums Lippe an und übernehmen alle damit verbundenen Pflichten und Rechte. Es ist Unser heiliger Wille, in Nacheiferung Unseres in Gott ruhenden Vaters, der Verfassung und den Gesetzen des Landes und des Deutschen Reiches gemäß die Regierung des Lippischen Landes zum Wohle der Bewohner zu führen und ein treues Mitglied des großen Deutschen Vaterlandes zu sein. Wir erwarten, daß Uns in diesem auf Förderung des Gemeinwohles gerichteten ernsten Bestreben Unser Lippisches Volk mit Vertrauen und Hingebung unterstützen wird. Sämtliche Beamte des Fürstentums bestätigen Wir in den ihnen übertragenen Stellen und befehlen, daß sie pflichtgemäß ihre amtlichen Verrichtungen fortsetzen."

Wie in Bückeburg zuverlässig verlautet, wird gegen die Uebernahme der Regentschaft in Lippe seitens des Grafen Leopold zur Lippe nach der Beisetzung des Grafen Ernst von der Regierung des Fürstentums Schaumburg-Lippe Protest beim Bundesrate und bei der zuständigen Stelle des Fürstentums Lippe eingelegt werden.

Außer vom Berliner Hofe sind auch von sämtlichen deutschen Fürstenhöfen Beileidstelegramme in Detmold eingetroffen. Für die Beisetzungsfeierlichkeiten sind bisher folgende Dispositionen getroffen: Ueberführung der hohen Leiche von Lopshorn nach Detmold Dienstag abend 8 Uhr nach der reformierten Kirche. Gesang des Kirchenchors mit Orgelbegleitung. Dann folgt die Aufbahrung daselbst im engeren Kreise. Am Mittwoch, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, ist die reformierte Kirche dem Publikum zur Besichtigung der aufgebahrten Leiche geöffnet. Am Mittwoch abend erfolgt die Ueberführung der hohen Leiche von der reformierten Kirche zur Schloßkapelle. Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag nachmittag 4 Uhr im Mausoleum. Zur Beerdigung angemeldet ist bis jetzt nur der Herzog von Sachsen-Meiningen, vertreten durch den Prinzen Ernst von Meiningen in Begleitung des Obersten und Flügeladjutanten von Kutzleben. Das Hofmarschallamt hat für die Dauer von drei Monaten die Hoftrauer angeordnet. An den Beisetzungsfeierlichkeiten werden sich von dem in Detmold garnisonierenden 55. Infanterieregiment nur das Offizierkorps und die Regimentskapelle beteiligen. Den Mannschaften ist wegen des in Detmold wütenden Typhus die Beteiligung an den Trauerfeierlichkeiten untersagt worden.

Zum Tode des Grafregenten sind folgende Aeußerungen der Presse von Interesse: die Kölnische Zeitung: „Das Ableben des Grafen Ernst wird nun eine sofortige Entscheidung des Bundesrats notwendig machen, ob er auch den Söhnen des Verstorbenen das Recht auf die Regentschaft zusprechen will oder nicht. Der Bundesrat findet eine andere Lage vor als das Schiedsgericht des Jahres 1897. Es sind nämlich inzwischen Feststellungen erfolgt, die gegen eine Nachfolgefähigkeit der Söhne sprechen. Die Lippische Tageszeitung stellte sie am 30. Juli dieses Jahres folgendermaßen zusammen: Die Häupler der lippischen Linien beziehen aus dem lippischen Domanium eine jährliche Rente; ein Graf zu Lippe-Weißenfeld brachte nach dem Schiedsspruche beim Landgericht Detmold eine Klage ein, nach welcher dem Graf-Regenten der Bezug der Rente abgesprochen werden müsse, weil er dem Erfordernisse der Ebenbürtigkeit nicht entspreche, da für den Bezug der Rente die freiherrliche Abstammung notwendig und überhaupt nicht erwiesen sei, daß Modeste von Unruh adelig gewesen. Das Landgericht wies die Klage ab, aber das Oberlandesgericht in Celle gab ihr Folge und erkannte dem Grafen Ernst den Fortbezug der Rente ab, weil Modeste v. Unruh sicher nicht freiherrlichen Standes gewesen sei. Darauf folgte noch eine weitere Klage des Weißenfelders, die auf nichts Geringeres hinausging, als dem Grafen Ernst die Zugehörigkeit zur hochadelig lippischen Familie, das Recht auf das gräflich zur Lippische Wappen und auf den Beinamen Biesterfeld abzusprechen, zugleich auch Rang und Rechte des Familienoberhauptes des Gesamthauses. Das Landgericht Detmold hat diese Klage am 10. Juni 1903 abgewiesen, und zwar aus dem Grunde, weil dem Graf-Regenten der Schiedsspruch und ein lippisches Landesgesetz zur Seite stehe, also aus rein formalen Gründen. Die Begründung ist aber derart, daß sie nur als sehr ungünstig für die Biesterfelder Linie bezeichnet werden kann. Es wird darin nämlich ausgesprochen, daß Modeste v. Unruh nicht einmal den Ansprüchen der Geburt genügt hat, nämlich denen des niederen Adels und daß der Klage hätte stattgegeben werden müssen, wenn der Schiedsspruch, der die höchste Instanz für diesen Fall bildete, und das erwähnte Landesgesetz nicht vorhanden wären." Dieses Urteil des Landgerichts Detmold, das inzwischen vom Reichsgericht bestätigt worden ist, dürfte für die demnächstige Entscheidung des Bundesrats von hoher Bedeutung sein." ...

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung: „... Es kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß wieder der Bundesrat das Amt des Richters zu übernehmen haben wird. Es erscheint als leicht möglich, daß Lippe-Biesterfeld unterliegt. Wenn es Schaumburg-Lippe gelingt, auch Biesterfeld-Weißenfeld durch das Frl. von Friesenhausen aus der Reihe der Bewerber um den Thron zu beseitigen, kann Prinz Adolf von Schaumburg wiederum, diesmal aber als Fürst, in Detmold einziehen. Prinz Adolf hatte sich während der Zeit seiner Regentschaft lebhafte Sympathien in vielen Kreisen der lippischen Bevölkerung erworben. Er ist ein sehr vermögender Herr, und brachte durch einen großen Hofhalt viel Geld unter die Leute. Den Vergleich mit ihm konnte der nur wenig begüterte Graf Ernst in dieser Beziehung nicht aufnehmen. Aber auch trotzdem hat sich der seit Jahren fast völlig gelähmte alte Herr viele Freunde in Lippe erworben, so daß man seinen Tod dort mit aufrichtigem Bedauern und Mitgefühl empfinden wird. Einen Teil seiner Popularität mag er auch wohl durch einen ihn persönlich allerdings verletzenden Vorfall erworben haben. Er verlangte von den Offizieren der Detmolder Garnison als Landesherr, daß sie seine Kinder zuerst grüßen sollten. Da ihm dieses Recht verweigert wurde, wandte er sich beschwerdeführend an den Kaiser. Dieser, bekanntlich ein Schwager des durch ihn verdrängten Prinzen Adolf von Schaumburg, antwortete darauf mit einem in sehr scharfen Ton gehaltenen Telegramm, und wies die Beschwerde als unbegründet zurück. Dieser Vorfall rief in der Oeffentlichkeit große Erörterungen hervor, bei denen fast durchweg die Partei des Grafregenten ergriffen wurde." ...

Der „Reichsbote": „... Es ist leider zu befürchten, daß der Erbstreit von neuem entbrennen wird, wenn ihm nicht endlich ein besseres Einsehen ein Ende bereitet. Die Deszendenz des Grafregenten ist alsbald, als man sie nicht mehr bestreiten konnte, als angeblich unebenbürtig angegriffen worden und zwar auch von einzelnen Mitgliedern der Weißenfelder Linie. Der Grafregent war seit 1869 mit Gräfin Karoline von Wartensleben vermählt und hatte mit ihr 6 Kinder, darunter drei Söhne, von denen der älteste Leopold, preußischer Offizier, jetzt zum Nachfolger an erster Stelle berufen ist. Man sollte an der Bahre des über dem Streit dahingegangenen Grafregenten es des grausamen Spiels über die Ebenbürtigkeit, das nun dem Ansehen der beteiligten Höfe mannigfachen Abbruch getan hat, genug sein lassen. Der Verstorbene war ein treuer Christ reformierten Bekenntnisses, ein biederes und gütiges Wesen wurde ihm vielfach nachgerühmt. Sein Tod kommt immerhin zu früh für die Geschicke seines Hauses; denn sein Sohn dürfte einen noch schwierigeren Stand, wie er selbst, haben."

Der russisch-japanische Krieg

So idyllisch, wie sich ein großer Teil der Petersburger Blätter die weitere Kriegführung denkt, wird sich diese schwerlich gestalten. Freilich ist es seit dem 4. September zu keinem großen Kampfe mehr gekommen, daraus darf man aber nicht schließen, daß die Japaner die Fortsetzung der Operationen verschleppten oder gar unterließen. Das Gegenteil ist der Fall. Nach dem Willen des Marschalls Oyama soll die nächste Schlacht wirklich die Entscheidung bringen, Kuropatkins Armee siegen oder unterliegen. Die Möglichkeit eines russischen Rückzuges soll ausgeschlossen werden. Deshalb liegt den Japanern auch nicht daran, die Front der russischen Heeresaufstellung möglichst schnell anzugreifen, als vielmehr daran, die Russen zu umgehen und so fest einzuklammern, daß ein Vernichtungskampf ausgefochten werden muß. Die Umgehung, die von der 1. japanischen Armee des Generals Kuroki ausgeführt werden soll, hat diese mehr als 10 Meilen nach Osten von Mukden geführt. Kuroki operiert so, daß er mit seinen Truppen schließlich in ostwestlicher Richtung auf Tinling stößt. Die amtlichen russischen Berichte wissen, oder wollen von dieser bedeutsamen Bewegung nichts wissen und unterhalten ihre Leser lediglich mit der Schilderung unwichtiger Vorpostenscharmützel.

Die neu zu bildende zweite mandschurische Armee wird 150 000 Mann stark sein. Die Mannschaften sollen sämtlich der aktiven Armee entnommen werden. Die Mobilisierung ist beendet, und innerhalb eines Monats soll die Konzentration der Truppen in Charbin beginnen.

Die russische Schwarze Meer-Flotte, bestehend aus 8 Panzerschiffen, 3 Kreuzern erster Klasse und zahlreichen Torpedobooten hat den Hafen von Sebastopol mit versiegelter Ordre verlassen. Drei Dampfer einer russischen Handelsgesellschaft „Meteor", „Merkur" und „Jonina" mit Waffen und Kohlen für die Flotte an Bord, haben bereits am 25. September die Dardanellen passiert.

Die japanische Behauptung, daß der letzte Sturm auf Port Arthur mit der Einnahme von 6 Forts geendet habe, wird von russischer Seite energisch bestritten, vielmehr betont, daß die japanischen Angriffe zurückgeschlagen worden seien. In einem Telegramm heißt es hierüber:

□ Petersburg, 27. September. Beim Generalstab eingetroffene Meldungen besagen, daß der am Freitag stattgefundene Angriff der Japaner auf Port Arthur unter schweren Verlusten derselben glänzend zurückgewiesen wurde. Nicht ein einziges Fort sei den Japanern in die Hände gefallen. Ein gleicher Bericht ist dem Zaren von General Stössel zugegangen.

Welcher Meldung darf man nun den meisten Glauben schenken? Das Klügste ist, weitere Nachrichten abzuwarten.

Zum Tode des Fürsten Bismarck

schreibt Maximilian Harden in der „Zukunft":

In den meisten Nekrologen las ich, Herbert habe den Konflikt mit der Schweiz verschuldet, der im April 1889 durch die Verhaftung des Polizeiinspektors Wohlgemut sichtbar wurde, und er habe durch ungeschickte Behandlung der in und um Samoa entstandenen Schwierigkeiten das Reich geschädigt. Das scheint so ziemlich alles, was aus einer sechzehnjährigen Dienstzeit im Gedächtnis fortlebt. Und diese beiden Vorwürfe möchte ich heute noch, um später nicht darauf zu stoßen, aus dem Wege räumen. Mit dem Fall Wohlgemuth hatte, wie ich aus dem Munde des Vaters weiß, der Sohn überhaupt nichts zu tun; alle in der Sache ergangenen Verfügungen trugen die Unterschrift des Kanzlers, der von der Verantwortlichkeit für sein Handeln auch in diesem Falle nicht entbürdet sein wollte. Während der Vater die Schweiz koramierte, saß der Sohn der Samoa-Konferenz vor. Hat er da wirklich Fehler gemacht? Das kann nur behaupten, wer wähnt, im Samoa-Archipel wäre 1889 die deutsche Herrschaft zu sichern gewesen, wenn unsere Diplomaten nur den Mut gehabt hätten, dreist zuzugreifen. So aber lagen die Dinge damals nicht mehr. Zwei Jahre vorher war in Washington eine Samoa-Konferenz ergebnislos geblieben, weil Deutschland seine Wünsche bei den Vertragsmächten nicht durchsetzen konnte, den Vertrag aber auch nicht brechen wollte. Graf Bismarck mahnte den in Apia beglaubigten Konsul immer wieder zu vorsichtigster Neutralität und wies ihn an, die Marinemannschaft, die das Land besetzt hatte, nicht eine Stunde länger unter den Waffen zu halten, als unbedingt nötig sei. Inzwischen waren die Kämpfe des von den Anhängern Malietoas zum König ausgerufenen Mataafa gegen Tamasese, den

Feuilleton

Der älteste Liebesbrief in der Welt

Im Gegensatz zu der Stellung, die die Frau im Orient heute einnimmt, besaß sie im Altertum in Aegypten und Chaldäa eine sehr große Freiheit. In vieler Beziehung war die Orientalin im Altertum mindestens so gut daran wie die moderne Europäerin. Besonders in Chaldäa konnte sie Handel treiben, ihr Eigentum zurückbehalten, Zeugin vor Gericht und Vormund ihrer eigenen Kinder sein. Von der Stellung der Frau in Aegypten wissen wir weniger; aber auch diese war zweifellos sehr viel höher als die der Muhamedanerinnen. In einer Hinsicht hat sich indessen wenig geändert, die Heirat war im wesentlichen ein Handelsgeschäft zwischen den Eltern des Bräutigams und der Braut. Das ersieht man deutlich aus der Gesetzessammlung Hammurabis, des Königs von Babylon, 2200 v. Chr. Der Gatte bezahlte den Brautpreis, der Vater sorgte für die Mitgift und Aussteuer der Braut. Unter diesen Umständen gab es eine Werbung, wie sie nach abendländischen Begriffen der Ehe vorausgehen soll, nicht. Trotzdem kann man sich denken, daß mancher Liebesbrief auf Papyrus oder Ton heimlich zwischen dem Brautpaar in der Verlobungszeit hin- und hergegangen ist. Wir besitzen nun viele Liebeslieder der alten Aegypter, aber einen echten Liebesbrief hatte man noch nicht gefunden. Erst neuerdings wurde, wie wir in einer englischen Zeitschrift lesen, in Chaldäa ein Liebesbrief auf Ton gefunden, der uns zwar etwas förmlich klingen mag, aber zwischen den Zeilen doch die versteckte Zärtlichkeit hindurchfühlen läßt. Das Dokument stammt etwa aus dem Jahre 2200 v. Chr. und wurde in Sippara, dem biblischen Sepharani, gefunden. Dort wohnte anscheinend die Dame, während der Geliebte sich in Babylon aufhielt. Der Brief lautet: „Der Dame Kasbuha („kleines Mutterschaf") sagt Gimil Marduk (Der Liebling Morodachs) dies. Möge der Sonnengott und Marduk Dir ewiges Leben gewähren. Ich schreibe in dem Wunsche, etwas über Deine Gesundheit zu erfahren. Oh sende mir Nachrichten darüber. Ich wohne in Babylon und habe Dich nicht gesehen, was mich sehr ängstigt. Sende mir Nachricht, wenn Du zu mir kommst, so daß ich glücklich sein kann. Komm im Marchesvan Mögest Du lange leben, um meinetwillen." Zweifellos geht aus der Aufforderung im Marchesvan zu kommen, der Wunsch des Schreibers hervor, daß sie die Feste jenes Monats und die Lustbarkeiten, die bei diesem Anlaß veranstaltet wurden, mitmachen sollte. Wenn man in Aegypten auch keine Liebesbriefe gefunden hat, so hat es doch die schönsten Liebeslieder. Aegypten war das Land der Ewigkeit, der Tod war nur ein Zwischenfall im Leben, und die Frau, die eines Mannes „geliebte Schwester" auf Erden war, war es auch im „Verborgenen Land". Diese schöne Seite des ägyptischen Charakters zeigt am besten das berühmte Lied des Harfners aus dem Jahre 2500 v. Chr., das wahrscheinlich bei den ägyptischen Festen gesungen wurde: „Gnädig verleihe leidenlose Tage, o heiliger Vater. — Nahe Dich! Sieh, Salben und Wohlgeruch bringen wir Dir. — Blüten und Lilien, den Hals Deiner Schwester zu schmücken. — die da wohnt im Herzen Dir. — Die da sitzet neben Dir. — Nahe Dich endlich! Es tönt Dir entgegen Musik und Gesang. — Die traurigen Tage sie sind versunken und helle Freude lächelt. — Bis einst der Tag kommt, an dem Du eingehst in das Land, das ewiges Schweigen liebt".

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater.

Auch der gestrige Lustspielabend befriedigte nicht. Schönthan und Kadelburg haben schon bessere Sachen geschrieben als „Die berühmte Frau". Das Stück hat weder Hand noch Fuß und nur sehr lose Beziehungen zu seiner Titelrolle. Im Mittelpunkte der Handlung steht die Liebeswerbung eines jungen ungarischen Grafen um eine Sängerin. Nach langem Hin und Her ist er endlich so weit, sein Herz zu offenbaren, gerade in dem Augenblicke, als die Künstlerin ein verlockendes Engagement nach Amerika erhalten hat. Die Sängerin schlägt den Antrag ab in der Hoffnung, durch eigene Kraft ihr Glück zu finden und eine „berühmte Frau" zu werden. Auf die Vorhaltungen ihrer lebenskundigen Tante besinnt sie sich jedoch bald eines Besseren, und als der unglückliche Liebhaber nach kurzer Zeit in das Zimmer der Angebeteten zurückkehrt — weil er aus dem verschlossenen Hause nicht hatte hinauskommen können — sinkt die Teure dem liebeheischenden Aristokraten gerührt in die Arme. Eine andere „berühmte Frau", eine Schriftstellerin, findet wieder den Weg zum Herzen des Gatten, nachdem sie ihn noch kurz vorher abgewiesen. Wie dieser Wandel der so Gesinnung plötzlich eintritt, bleibt Geheimnis der Autoren des Stückes. Auch ein zweites Liebespaar tritt in dem nachlässig gearbeiteten Bühnenwerk auf, und um weiter gehenden Ansprüchen unreifer Backfische und phantasievoller höherer Schüler zu genügen, wird noch eine dritte Verlobung angekündigt. Mehr kann man wirklich nicht verlangen! Die darstellenden Kräfte waren um ihre Aufgaben nicht zu beneiden. doch fanden sie sich im ganzen mit ihren Rollen gut ab. Dies gilt namentlich von Herrn Härting, der den ungarischen Grafen gab und Frl. Sandek, die die junge Sängerin spielte. Eine achtenswerte, fein einstudierte Leistung bot Frau Jung als Tante Paula. Frl. Crusius und Frl. Breitkopff sahen als neckische Haustöchterchen gut aus. Frl. Crusius wußte ihrer Rolle manche eindrucksvolle Seite abzugewinnen. Herr Sandhage spielte den Baron von Römer-Saarstein, den bedeutungslosen Gatten der berühmten Schriftstellerin, mit routinierter Fertigkeit und Herr Kämmerer gab einen zärtlichen Bräutigam mit Anstand und Wärme. Das Publikum wollte angesichts des läppischen Stückes nicht recht warm werden, dankte aber am Schlusse der Aufführung für die brave und gut inszenierte Vorstellung durch wohlwollenden Beifall. Der Besuch war sehr mäßig. N. P. N.

von den Vertragsmächten Erwählten, entbrannt, in Washington war der ehrgeizige und gewalttätige Blaine ans Ruder gelangt, und als der deutsche Konsul Knappe, ohne in der Wilhelmstraße erst anzufragen, seinen unbedachten Kriegszug unternommen und das Unglück vom 18. Dezember 1888 herbeigeführt hatte, entstand in den Vereinigten Staaten eine Erregung, die von Frankreich und England aus schlau geschürt wurde und, wie die Berichte des Gesandten Grafen Arco lehrten, leicht einen ernsten Konflikt zwischen Deutschland und Amerika schaffen konnte. Um solchen Preis wären die Schiffer-Inseln doch allzu teuer erkauft worden. Am 21. März 1889 fuhr Herbert Bismarck nach London; am 28. hatte er sich mit Lord Salisbury verständigt und die isolierten Amerikaner waren nun gezwungen, nach Berlin zu einer neuen Konferenz Bevollmächtigte zu schicken, die hier nicht täglich von chauvinistischen Landsleuten aufgehetzt werden konnten. Was zu erreichen war, wurde erreicht: die Neutralität der Inselgruppe gesichert und eine Einigung bewirkt, die uns für ruhigere Tage alle Möglichkeiten offen hielt. Einen Rechtstitel für den Anspruch auf ein Protektorat oder gar auf die Annexion besaßen wir nicht und waren durch frühere Abmachungen gebunden. Herbert durfte sich rühmen, er habe die damals noch saure Pflaume zum Reifen aufs Stroh gelegt. Daß Samoa nicht in den achtziger Jahren deutsch wurde, ist nicht seine Schuld, sondern Bambergers, der im April 1880 den Antrag des Bundesrates, die deutsche Handels- und Plantagengesellschaft durch die Uebernahme einer Garantie von höchstens 300 000 Mark zu unterstützen, schroff bekämpfte und zu Fall brachte. Damit war der günstige Moment versäumt."

Politischer Tagesbericht

Giolitti beim Reichskanzler.

Der italienische Ministerpräsident Giolitti ist gestern in Homburg v. d. Höhe eingetroffen und im Namen des Reichskanzlers Grafen Bülow von dem Gesandten Rücker-Jenisch empfangen worden. Schwierige politische Fragen, die zu ihrer Lösung einer persönlichen Aussprache zwischen den beiden leitenden Staatsmännern bedürften, schweben zur Zeit nicht. Der Erneuerung des Dreibundes und der des Handelsvertrages gingen Zusammenkünfte der führenden Minister voran. Wenn sich die beiden Staatsmänner jetzt in Homburg begegnen, so wird von ihnen zweifellos auch über politische Fragen gesprochen werden, die Erreichung irgend welcher bestimmter Zwecke wird jedoch nicht verfolgt. Während seiner Botschafterzeit in Rom hat Graf Bülow die hervorragenden italienischen Staatsmänner persönlich kennen gelernt, so daß die gelegentliche Fortsetzung des damals angeknüpften Verkehrs eine ganz selbstverständliche Sache ist.

* * *

Geht Podbielski?

Kaum ist der bisherige Chef der Reichskanzlei Wirkl. Geheimer Regierungsrat v. Conrad zum Unterstaatssekretär im preußischen Landwirtschaftsministerium ernannt worden, so heißt es auch schon, er sei zum Nachfolger des Chefs dieses Ministeriums ausersehen. Herr v. Podbielski sei seit zwei Jahren dermaßen vom Podagra heimgesucht, daß er den Pflichten seines hohen Amtes nicht mehr in den ihm erwünschten Maße nachkommen könne und sich nach Ruhe sehne. Das ist leider ganz richtig. Im preußischen Abgeordnetenhause war Herr v. Podbielski wiederholt genötigt, im Sitzen zu sprechen, da ihm das schmerzvolle Rheuma das Stehen nicht gestattete. Wenn es aber wahr ist, daß der neue Unterstaatssekretär in das Amt des Ministers aufrücken soll, dann kann der Wechsel nicht von heute auf morgen vor sich gehen, da Geheimrat v. Conrad doch erst Gelegenheit erhalten muß, sich in seinem gegenwärtigen Amte einzuleben. Geht Herr v. Podbielski, so ist er eines freundlichen Andenkens sicher, seine frische schneidige Art, die im Reichspostamt wie im Landwirtschaftsministerium den mutigen Husarengeneral verriet, hat vielen gefallen. War er, noch ist er kein Minister nach der Schablone, so ist er dafür ein eigener und ein ganzer Mann, und das ist wahr.

* * *

Zu dem Thema „Kleinstaaterei im Berechtigungswesen"

wird der Straßb. Post geschrieben: Die Verhältnisse sind gegenwärtig so verwickelt, daß weder die Abiturienten noch ihre Eltern wissen, woran sie sind. Folgender Fall ist mir bekannt: Ein bremischer Staatsangehöriger besucht die Oberrealschule in Bremen; er hat die Absicht, Jura zu studieren. Da hört er, daß er das von der Oberrealschule in Bremen aus nicht kann. Er geht, ohne sich genau zu informieren, nach Oldenburg; da hört er: in Oldenburg geht es auch nicht; flugs gehts nach Hannover, denn Preußen läßt an seinen Universitäten die Oberrealschulabiturienten zum Studium der Rechtswissenschaft und zur Prüfung zu. Ich teilte dem jungen Mann dann mit, daß er zwar in Preußen studieren und seine Prüfung bestehen könne, aber darum doch nicht in Bremen als Referendar angenommen werde. Um zu erreichen, daß er Referendar in Preußen wird, muß er sich naturalisieren lassen oder sich im Lateinischen einer Prüfung unterziehen. Er hat das letztere gewählt. Wir müssen ein Reichsschulamt haben, auch schon der Schulen im Auslande wegen.

Die Frau als Vormund

Die Frau hat im Bürgerlichen Gesetzbuch das Recht erhalten, das Amt eines Vormundes zu bekleiden. Bei der Beantwortung der Frage: Haben sich die Frauen in dem neuen Amt bewährt? kann man, der Köln. Ztg. zufolge, im allgemeinen mit einem Ja antworten. Trotzdem darf nicht verhehlt werden, daß auch Stimmen laut geworden sind, die der Durchschnittsfrau die erforderliche Umsicht, Geschäftsgewandtheit und Bestimmtheit absprechen. Viele der Zuschriften betonen, was ganz selbstverständlich ist, daß bei der Seltenheit der Fälle, in denen wertvolles Beobachtungsmaterial gegeben wird, es nicht möglich wäre, über die dienstliche Tüchtigkeit der Frauen im Vormundschaftsamte erschöpfend Aufschluß zu geben. Betrachtet man das Amt der Vormünderin genauer, so sieht man allerdings, daß bei der eingreifenden und einflußreichen, stets ratbereiten Tätigkeit des Vormundschaftsgerichts wie bei der überall vorhandenen Gelegenheit, die etwas schwierigen Vormundschaftsrechnungen aufstellen zu lassen, das Amt einer Vormünderin im allgemeinen keine zu große Anforderungen an die damit betraute Frau stellt. Die Initiative in den vielen auftauchenden Fragen des täglichen Lebens wird allerdings nur Befähigten gegeben sein, doch entzieht sich oft gerade dies fortgesetzte wohltätige Wirken im einzelnen der Kontrolle der Behörde. Da jedoch gerade die Treue im kleinen eine spezifische Frauentugend ist und die Pflichten, die eine Vormünderin übernimmt, tief in das Familienleben eingreifen, so wird eine kinderlose Frau hier die beste Gelegenheit finden, an den Mündeln ihre echt weiblichen Eigenschaften nutzbringend zu betätigen. Sie wird durch ihre Arbeit an unmündigen, glückenterbten Geschöpfen beweisen, daß zum Segen der Gesamtheit des deutschen Volkes die Frau in dies so wichtige, verantwortungsvolle Amt des Vormundes berufen worden ist.

* * *

Der dritte Band der „Gedanken und Erinnerungen".

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: „Anläßlich des Todes des Fürsten Bismarck wird auch die Frage wieder erörtert, ob und wann der dritte Band der „Gedanken und Erinnerungen des Ersten Reichskanzlers" im Buchhandel erscheinen werde. Das, was nach dieser Richtung hin in der Presse verlautet, ist lediglich Mutmaßung. Wir wissen bestimmt, daß Fürst Herbert Bismarck Anordnungen bezüglich der eventuellen Veröffentlichungen getroffen hat. Nach Andeutungen, die er uns gegenüber gelegentlich gemacht hat, soll sie erst erfolgen, wenn die Gründe vollkommen unwirksam geworden sind, die es seinerzeit veranlaßten, daß der dritte Band nicht gleichzeitig mit den beiden ersten Bänden erschien." Das entspricht lediglich dem, was man ohnehin als wahrscheinlich annehmen konnte.

* * *

Lotterie- und Fleischbeschaugesetz

Die „Gesetzsammlung" enthält das Gesetz, betr. das Spiel in außerpreußischen Lotterien, vom 29. August 1904, und das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes, betr. Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1902, vom 23. September 1904.

Deutsches Reich

□ **Berlin,** 27. September.

Vom König Georg. Ueber das Befinden des Königs von Sachsen wird berichtet, daß in den letzten Tagen mehrfach Anfälle von Atemnot und Beklemmungen eintraten, die durch starken Hustenreiz vermehrt wurden. Die Körperwärme war dabei nicht erhöht, der Puls zwar beschleunigt, aber regelmäßig. Die Ursache zu diesen Krankheitserscheinungen ist vor allem eine Veränderung der Herz- und großen Körperschlagadern. Wiederholt steigerte sich die Atemnot derart, daß sie selbst durch dargereichte Mittel nur vorübergehend Linderung erfuhr. Inzwischen soll sich das Befinden etwas gebessert haben.

Der neue Chef der Reichskanzlei. Der bisherige Chef der Reichskanzlei Geheimrat



v. Loebell

Conrad, der bereits früher längere Zeit dem Landwirtschaftsministerium angehört hat, ist als Unterstaatssekretär an das Landwirtschaftsministerium zurückberufen woden. Zu seinem Nachfolger ist der preußische Landtagsabgeordnete von Loebell berufen worden, der auch längere Zeit im Staatsdienste tätig gewesen ist und seit dem Jahre 1900 der Feuersozietät der Provinz Brandenburg als Generaldirektor vorsteht. Vorher war er als Landrat in Hannover und dann in Rathenow tätig gewesen. Dem Reichstage gehörte er in den Jahren 1898 bis 1900 an; dem Landtage seit 1901.

Major Osterhaus, der im Kampfe am Waterberg verwundet wurde, ist jetzt im Lazarett an Herzschwäche gestorben. Er führte die 1. Feldartillerieabteilung und nahm auch an dem Chinafeldzug teil.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 27. September

Gestorben. Das Mitglied des Abgeordnetenhauses für Züllichau-Schwiebus-Krossen, Rittergutsbesitzer Grandke in Oblath (frk.) ist heute nachmittag an Herzschwäche gestorben.

Ausland

Frankreich

Paris, 27. Septbr. König Peter von Serbien wird demnächst eine Reise nach Paris unternehmen, wo er vom Präsidenten Loubet empfangen zu werden hofft.

Belgien.

Brüssel, 27. Septbr. Prinzessin Luise von Koburg. In hiesigen Hofkreisen findet laut Magdeb. Ztg. das Gerücht Bestätigung, daß ein Vergleich zwischen dem Prinzen Philipp von Koburg und seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise, bevorsteht auf Grund der Aufhebung der Kuratel und der Zahlung einer Jahresrente von 100 000 Franken.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 28. September.

▽ **Ein sonderbarer Pferde-Dressurakt vor Gericht**

Im September 1903 veranstaltete der unter Leitung des Direktors Pierre Althoff stehende Zirkus Corty-Althoff Vorstellungen in Dortmund. In diesem trat der Professor Norton B. Smitt als Dresseur und Bändiger von Pferden auf. Smitt wird unsern Lesern noch von seinen Produktionen in diesem Frühjahr in Bielefeld bekannt sein. Seine Vorführungen wurden als besonderes Zugstück mit folgendem Wortlaut angekündigt: „Eine derartige Novität, wie Professor Norton B. Smitt, ist in Dortmund noch nicht gesehen worden. 1000 Mark zahlt Professor Smitt demjenigen, welcher ihm ein Pferd bringt, welches er nicht zähmen und bändigen kann." Auf Grund dieser Anzeige brachte am 29. September 1903 der Gemüsehändler Grabowski seinen 9jährigen braunen Wallach in den Zirkus zum Professor Smitt, damit dieser das leicht scheuende Tier zähme. G. behauptet nun, Smitt habe dann unter den Augen des Direktors Althoff das Pferd zu bändigen versucht. Dabei habe Smitt das Pferd mit solcher Wucht in die Höhe und wieder zurückgerissen, daß dabei das hintere Hüftgelenk vollständig ausgerenkt worden sei. Diese Verletzungen in Verbindung mit der schweren gewaltsamen Einwirkung auf das Pferd habe den Tod des Pferdes herbeigeführt. Das Pferd habe einen Wert von 700 Mark gehabt, zu dessen Ersatz seien ihm Professor Smitt und Direktor Althoff verpflichtet. G ist in diesem Sinne gegen beide klagbar geworden. Nachdem jedoch die Klage gegen den Direktor Althoff kostenpflichtig abgewiesen war, hat G. beantragt, Smitt allein zum Ersatz des Schadens zu verurteilen. Dieser bestreitet jedoch, daß das Pferd des Klägers den Tod durch sein Verschulden gefunden habe. Er stellt ferner die Identität des tierärztlich untersuchten mit dem im Zirkus verwendeten Pferde in Abrede und behauptet, das Pferd sei bereits 16 bis 17 Jahre als gewesen. Das Pferd, welches eingegangen sei, sei bereits wiederholt in tierärztlicher Behandlung gewesen; dies habe der Kläger dem Beklagten Smitt verschwiegen. Hätte dieser davon gewußt, so würde er die Dressur des Pferdes abgelehnt haben. — Das Landgericht Dortmund hat indes den Beklagten zum Schadenersatz verurteilt. Denn es könne nicht zweifelhaft sein, daß das von einem Tierarzt untersuchte Pferd mit dem im Zirkus bei dem Dressurakt verwendeten Pferde des Klägers identisch sei. Das Pferd habe sich bei dem Dressurakt plötzlich aufgebäumt, sei dann hintenüber gestürzt und regungslos liegen geblieben, worauf es bald verendete. Es frage sich nun, ob in der Art und Weise, wie der Beklagte an dem Pferde seine Zähmungs- und Bändigungsversuche vorgenommen habe, eine Fahrlässigkeit liege oder nicht. Smitt habe das Pferd, welches sehr unruhig war, zunächst einigemale an einem langen Zügel im Zirkus herumgeführt, wobei zwei Männer, welche zu beiden Seiten des Pferdes gingen, mit einer Trommel und Blechwerkzeugen Lärm machten. Das Pferd habe sich schließlich aufgebäumt. Darauf habe der Beklagte, der hinter dem Pferde stand, so heftig an den Zügel gezogen, daß das Tier sich nach hinten überschlug. Darin aber, daß der Beklagte in dem Augenblick, als das Pferd sich bäumte und auf die Hinterbeine zu stehen kam, von hinten an dem Zügel riß, liege jedenfalls eine Fahrlässigkeit, denn der Beklagte habe sich sagen müssen, daß das Pferd sich notwendigerweise überschlagen müsse. Der Beklagte sei deshalb dem Kläger nach § 823 B.-G.-B. zum Ersatz des entstandenen Schadens verpflichtet.

(Nachdruck verboten.)

✕✕ **Unfall auf der elektrischen Straßenbahn**

Gestern Abend um 6 Uhr wollte ein Maurermeister aus Schildesche auf der Bahnhofstraße in einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen. Er sprang zu kurz, griff im Fallen nach der Hand des auf dem Hinterperron des Wagens stehenden Straßenbahnschaffners und riß diesen vom Wagen mit herunter. Hierbei wurde der Schaffner vom Wagen gegen die Bordsteine gedrückt und ihm mehrere Rippen gebrochen. Auch hatte derselbe mehrere kleinere Verletzungen am Kopfe davongetragen, während der Maurermeister mit einigen Hautabschürfungen davonkam. Der verletzte Schaffner wurde mittels Droschke in seine Wohnung gebracht. — Dieser Fall, der leicht hätte ein Menschenleben vernichten können, mahnt wiederum zur Beachtung des Verbots, auf die in Bewegung befindlichen Wagen der Straßenbahn zu steigen oder von denselben abzuspringen.

= **Quittungskarten**

Es kommt oft vor, daß Quittungskarten verspätet zum Umtausch vorgelegt werden, wodurch dieselben ihre Giltigkeit verlieren. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Quittungskarten innerhalb zwei Jahren nach dem Ausstellungsdatum zum Umtausch oder zur Verlängerung vorgelegt werden müssen. Wenn z. B. die Quittungskarten am 4. Okt. 1902 ausgestellt sind, so müssen sie spätestens am 3. Okt. 1904 umgetauscht werden, sonst verlieren sie ihre Giltigkeit.

∾ **Gebühren für die Untersuchung eingeführten frischen Fleisches,**

welches einer amtlichen Untersuchung durch approbierte Tierärzte unterlegen hat, werden vom ersten Oktober d. J. ab im hiesigen Schlachthofe nicht mehr erhoben. Alles eingeführte Fleisch aber (auch das tierärztlich untersuchte) unterliegt nach wie vor einer Untersuchung auf dem Schlachthofe, um festzustellen, ob das Fleisch inzwischen verdorben ist, oder sonst eine gesundheitsschädliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat und darf vor erfolgter Stempelung daselbst nicht feilgehalten werden. Auch das in den Gastwirtschaften pp. zum Genusse bereitete und von auswärts bezogene Fleisch muß vorher auf dem Schlachthof gewesen und dort untersucht und gestempelt sein.

† **Prüfung**

Das Einjährig-Freiwilligen-Examen bestanden von drei Schülern zwei und zwar Georg Sellemeyer aus Oerlinghausen und Max Meyer von hier. Die Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Reese statt.

Eine weitere Bahnsteigsperre

wird zur Zeit auf dem hiesigen Bahnhof an der Außenseite des Bahnhofsgebäudes errichtet, um den Reisenden der demnächst zu eröffnenden Strecke Bielefeld-Lage evtl. den weiten Umweg durch das Stationsgebäude zu ersparen. Die Sperre befindet sich an der Lager Seite.

Mehr Licht

In dem Teile der Arndtstraße zwischen Gr. Kurfürsten- und Siechenmarschstraße, welcher bislang nur mit einer Laterne versehen war, wird jetzt durch Aufstellen dreier weiterer Laternen mehr Licht geschaffen.

+ Die Rotlaufseuche

ist unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Karl Fanknowsky, Hermann Delius-straße 35, und des Weichenstellers Hermann Hamke, Stadtheiderstraße 56a, ausgebrochen. Ueber letzteres Gehöft ist die Speere verhängt. — Die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Gastwirts Heidstek, Herforderstraße 165, und des Arbeiters Josef Massolle, Herforderstraße 187, ist erloschen.

△ **Folgen der unterbliebenen Markenverwendung**

zur Invaliden-Versicherung Wie die Berliner N. N. aus einem neusten Fall konstatieren, ist der Arbeitgeber, welcher unterläßt, für seine versicherungspflichtigen Arbeiter Marken zu kleben, verpflichtet, diesen die entgehende Invaliden-Rente zu bezahlen. Was das für's ganze Leben ausmacht, läßt sich leicht ausrechnen.

* **Für Reservisten**

Auf den Straßen begegnet man jetzt wieder Reservisten — man steht also im Zeichen der aufgerollten Achselklappen. Es sei aus diesem Anlaß darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Reserve entlassenen Mannschaften sich spätestens vierzehn Tage nach ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienst bei dem Hauptmeldeamt bezw. Meldeamt oder Bezirksfeldwebel ihres nunmehrigen Wohnortes unter Vorlegung ihres Militärpasses anzumelden haben. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Garnisonorte bleibt. Jeder Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel ist bei der oben bezeichneten Kontrollstelle mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Beurlaubtenstandes verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstweg (Bezirksfeldwebel, Meldeamt, Hauptmeldeamt) einzuhalten. Ebenso sind sie im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten (Bezirksfeldwebel, Bezirksoffizier, Bezirkskommandeur) der militärischen Disziplin unterworfen.

Die Kaufmännische Mädchen-fortbildungsschule

bietet auch diesen Herbst strebsamen jungen Mädchen des Handelsfaches, oder auch solchen, die sich demselben widmen wollen die Gelegenheit, ihre erlangten Schulkenntnisse weiter auszubilden und sich neue, die speziell für ihr Fach sind, zu erwerben. Im Oktober beginnt ein neuer Kursus in Stenographie, Rechnen, Schönschreiben und Maschinenschreiben. Jedes Fach kann nach Wunsch ausgewählt werden.

✕ **Körperverletzung mit Todeserfolg.**

Angehörige gesucht! Am 7. d. Mts. ist in Schweinitz, Reg.-Bez. Magdeburg, ein Arbeiter August Walkenhorst (geboren am 31. März 1873 zu Brake, Kreis Bielefeld) verstorben, der in der Nacht zum 5. d. Mts. dort überfallen und schwer mißhandelt worden ist. Da in seinem Geburtsorte sowie auch hier Angehörige und Bekannte bis jetzt nicht ermittelt werden konnten, werden diejenigen Personen, die etwaige Auskünfte über den p. Walkenhorst erteilen können, ersucht, sachdienliche Angaben im neuen Rathause, Zimmer 16, zu machen.

№ 228 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 28. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr. **Altenhagen,** 27. Septbr. (Stiftungsfest.) Der hiesige Kriegerverein feierte gestern sein zweites Stiftungsfest, das einen schönen Verlauf nahm. Es wurde am Sonnabend abend durch Fackelzug und Böllerschüsse eingeleitet. Auf dem Festplatze waren Jahrmarktsbuden etc. errichtet und für eine gute Unterhaltung der Gäste in jeder Hinsicht bestens gesorgt. Der Besuch war nur mäßig, auch die Witterung ließ anfangs zu wünschen übrig. Mit dem Balle fand das Fest dann seinen üblichen Abschluß.

⊙ **Bokel,** 26. Septbr. (Gemeindewahl.) Am Donnerstag, den 3. November, findet für die mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Gemeindeverordneten, Herren Kolon Fuest und Farthmann, die Umwahl statt. Ebenso muß für den am 1. Juni d. Js. weggezogenen Herrn Rentmeister Heidfeld eine Ersatzwahl stattfinden.

⊙→ **Gütersloh,** 26. Sept. (Konservative Versammlung.) Nach längerer Pause hatten sich am Sonntag abend im Gesellschaftshaus „Erholung" zahlreiche Angehörige der konservativen Partei wieder versammelt. Herr Kommerzienrat Bartels begrüßte in herzlicher Ansprache die Erschienenen, zeichnete dann mit kräftigen Strichen die verantwortungsvolle schwere Stellung unseres Kaisers in unserm von Parteileidenschaften so tief durchwühlten Vaterlande und gab der Treue der konservativen Partei durch ein begeistert aufgenommenrs Hoch auf denselben Ausdruck. Dann ergriff Herr Rektor Hark das Wort und gab in packendem Vortrage ein interessantes Bild von der augenblicklichen politischen Lage. Zum Schlusse seines Vortrages gedachte er in warmempfundenen Worten des scheidenden Herrn Prof. H. Hoffmann der lange Jahre seine rhetorischen Talente in den Dienst der konservativen Partei gestellt hatte, dankte ihm im Namen der Partei für seine treue Mitarbeit auf Herrn Hoffmann ausgebrachtes Hoch fand begeisterten Widerhall. Herr Kommerzienrat Parteis dankte sodann im Namen der Versammlung Herr Rektor Hark für seinen sehr gelungenen Vortrag. Nun erhob sich Herr Prof. Hoffmann und verabschiedete sich mit herzlichen Worten von seinen alten Parteigenossen. Schilderte dabei in seiner humorvollen beredten Art, wie er ein überzeugungstreuer Konservativer geworden sei im Verkehr mit den hiesigen Parteifreunden. Sein Hoch galt der königstreuen Stadt Gütersloh. Der Vorsitzende dankte dann noch einmal Herrn Prof. Hoffmann und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Scheidende auch im neuen Wirkungskreise seine Kräfte der konservativen Sache widmen möchte zum Heile unseres Vaterlandes. Ein Hoch auf unser liebes deutsches Vaterland schloß die sehr anregend verlaufene Versammlung.

⌓ **Enger,** 27. Septbr. (Feuer.) Heute nacht um 1 Uhr ertönten plötzlich Feuersignale. Es brannte das Haus des Cigarrenfabrikanten Wulfmeyer. Der Nebel in der Nacht war so stark, daß man trotzdem der ganze Dachstuhl brannte und die Flammen hoch schlugen, von der Stadt aus das Feuer nicht sehen konnte. Das Wasser mußte in Tonnen vom Bache geholt werden. Die Feuerwehr wurde aber doch bald Herr des Feuers, so daß nur der Dachstuhl abbrannte. Das ganze Cigarrenlager ist vernichtet, der Schaden durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

⊙ **Blotho,** 26. Septbr. (Stiftungsfest.) Gestern feierte der hiesige „Turnklub" im Saale des Hotel Delkeskamp sein Stiftungsfest, woran auch viele Freunde der Turnsache mit teilnahmen. Die vorgeführten Freiübungen und das Geräteturnen fanden allgemeines Lob. Herr Schümer als Vorsitzender des „Turnklub" begrüßte mit schönen Worten die zum Feste erschienenen Gäste und brachte am Schluß der Rede ein Hoch auf den Kaiser aus. Nach Schluß des Schauturnens fand ein Ball statt. Das ganze Fest verlief in der würdigsten Weise.

⫩ **Bünde,** 26. Sept. (Wasserleitung). Der Direktor der geologischen Landesanstalt zu Berlin, Herr Professor Dr. Beyschlag hat in den letzten Tagen unter der Führung der Herren Bürgermeister Straubel, Sanitätsrat Dr. Höpker und Stadtverordnetenvorsteher Eggersmann die hiesigen Terrains und Wasserverhältnisse eingehend besichtigt. Es ist dies die erste Etappe auf dem Wege zur Wasserleitung, deren Ausführung lange nicht so leicht ist, wie man zuweilen annimmt. Die wenigen auf entsprechenden Höhen liegenden Quellen liefern nicht ausreichendes Wasser, da ihr jedesmaliges Gebiet zu klein ist. Man ist demnach auf die im Tal befindlichen Quellen angewiesen, deren Wasser durch Druckwerke auf entsprechende Höhe gebracht werden muß. Die Vorarbeiten werden ohne Unterbrechung weiter geführt werden, wenn das Gutachten des Herrn Prof. Dr. Beyschlag eingegangen sein wird.

ab. **Stadthagen,** 28. Sept. (Verschiedenes.) In den letzten Tagen waren in hiesiger Stadt die Diebe wieder fleißig bei der Arbeit. Es wurde u. a. aus einem Neubau am Bahnhofswege eine große Menge Stroh gestohlen. Vorher hatten schon die Langfinger einen Einbruchsdiebstahl im hiesigen Steueramte versucht, sie wurden aber hier verscheucht, sodaß ihnen nichts in die Hände fiel. Von den Dieben fehlt leider jede Spur. — Im benachbarten Sachsenhagen fand die Bürgermeisterwahl statt, die durch den Tod des ehemaligen Bürgermeisters nötig geworden war. Es wurde der Bürger H. Reineke gewählt.

Kirchlengern, 27. Sept. (Verkehr.) Der seit fast einem Vierteljahr bestehende Verkehr auf der Strecke Herford-Oberbehme-Kirchlengern nach Bünde hat sich in sehr erfreulicher Weise entwickelt und besonders für unsern Ort durch das Anhalten von 15 Zügen die Fahrgelegenheit auf der Staatsbahn auf 32 hier haltende Züge erhöht. Besonders günstig ist die Fahrgelegenheit für Schüler nach Herford und zurück, da dieselben im Winterhalbjahr den Zug 7,42 früh benutzen und von Herford 1,12 bezw. 5,10 zurückfahren können.

* **Nienburg a. d. Weser,** 27. Sept. (In den Flammen umgekommen.) In der Kornbranntweinbrennerei Köncke entstand gestern vormittag durch Explosion des Dampfkessels Großfeuer, wodurch das ganze Fabrikgebäude niederbrannte. Der 18jährige Sohn des Besitzers kam in den Flammen um, die Leiche ist bereits gefunden. Ein Angestellter wurde schwer verletzt.

✕ **Dortmund,** 27. Septbr. (Verbrannt.) Auf dem Stahlwerk Hösch verbrannten gestern früh am Hochofen vier Arbeiter schwer. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

✝ **Rheydt,** 27. September. (Keine freie Arztwahl.) Die 5000 Mitglieder umfassende Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter beschloß die freie Aerztewahl wieder abzuschaffen.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Nächtliche Ruhestörung auf der Heeperstraße.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde auf der Heeperstraße in dem gegenüber der Ravensberger Bleiche gelegenen Teile derselben ein fürchterlicher nächtlicher Skandal verübt, bei welchem auch „Damen" beteiligt waren. Der Unfug begann gegen 2 Uhr nachts und dauerte mit kurzen Zwischenpausen bis gegen 5 Uhr morgens. Die Polizeibehörde wird hierdurch gebeten, der dortigen Gegend eine etwas erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, damit solche skandalöse Vorgänge in diesem Umfange sich nicht wiederholen, da die Anwohner doch unbedingten Anspruch auf ihre Nachtruhe haben. Am häufigsten passieren nächtliche Radaubrüder an den Samstag- und Sonntagabenden bezw. Nächten diese Gegend. Ein solch fürchterlicher Skandal, wie in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist aber bisher noch nicht dagewesen.

Briefkasten

A. B. C. Es kommt bei derartigen Verträgen darauf an, was den Hauptinhalt des Vertrages bildet, die Miete der Wohnräume oder die Pacht des Ackerlandes. Wenn das Nutzland verhältnismäßig nur klein ist, und Sie Ihren Haupterwerb demgemäß nicht aus dem Betriebe der Landwirtschaft ziehen, so wird man ein Mietverhältnis als vorliegend annehmen müssen, das unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist vom Vermieter aufgekündigt werden kann, also bei vierteljährlicher Mietszahlung mit Vierteljahrsfrist, bei monatlicher Mietszahlung spätestens am 1. des vorhergehenden Monats, — falls nicht etwa ein Grund zur sofortigen Kündigung vorliegt. Wenn Sie demnach verpflichtet wären, am 1. Oktober auszuziehen, die Früchte auf dem Nutzlande aber erst später reif werden, so muß der Vermieter Ihnen auch nachher Gelegenheit zum Abernten geben oder Sie entschädigen. S.

A. O. Bei Beleidigungen und leichten Körperverletzungen kann die Staatsanwaltschaft den Verletzten auf den Weg der Privatklage verweisen, d. h. der Verletzte muß als Kläger auftreten und daher im Falle des Unterliegens auch die sämtlichen, zuweilen sehr erheblichen Kosten tragen. Die Privatklage wegen Beleidigung ist innerhalb einer dreimonatigen Frist bei dem Amtsgerichte des Wohnsitzes des Beschuldigten einzureichen, wenn letzterer aber mit den Beleidigten in einem Gemeindebezirk wohnt, hat ein Sühneverfahren vor dem zuständigen Schiedsmann voranzugehen. Wenn die Sache Aussicht auf Erfolg hat und der Beschuldigte nicht vermögenslos ist, so wenden Sie sich am besten an einen Rechtsanwalt. S.

N. P. 99. Als Verteidiger in einer Verhandlung vor der Strafkammer kann gemäß § 138 der Strafprozeßordnung jeder bei einem deutschen Gerichte zugelassene Rechtsanwalt, also auch der von Ihnen genannte gewählt werden. S.

Kh. Für die von Ihrem Sohne verlorene Summe können Sie von dem Prinzipale desselben nicht in Anspruch genommen werden. S.

Jockey. Falls Sie sonst die zum Berufsreiter erforderlichen Eigenschaften besitzen, erhalten Sie die Ausbildung am zweckmäßigsten in einem größeren Rennstall. Wie lange Zeit diese Ausbildung erfordert, hängt lediglich von Ihren Tüchtigkeiten ab. Wenden Sie sich an die Gesellschaft Tattersal in Berlin. S.

P. P. Auch in diesem Falle sind Sie verpflichtet, die vollen Unterhaltsbeiträge für das uneheliche Kind zu zahlen. Die Höhe dieser Alimente bestimmt der Richter nach der Ortsüblichkeit oder nach dem Gutachten eines Sachverständigen, entsprechend dem Stande der Mutter. S.

Vermischtes

✝ **Der jetzige Ausbruch des Vesuvs** gehört wohl mit zu den stärksten. Die glühende Lava hat bereits den obersten Bahnhof der Drahtseilbahn in Brand gesetzt. Von der Gewalt der Explosionen kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß aus dem Krater Atrio del Cavallo ein Steinblock von 18 000 Kilogramm Gewicht ausgeworfen wurde.

□ **Eine Prinzessinnensteuer**

Angesichts der bevorstehenden Vermählung des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Cäcilie wird daran erinnert, daß in Mecklenburg noch die sogenannte Prinzessinnensteuer besteht. Sie ist von den Hausbesitzern aufzubringen und beträgt 70 000 Mark.

✕ **Schiffszusammenstoß**

In der Ostsee wurde der Stralsunder „Nordstern" von dem dänischen Schoner „Danmark" angerannt und zum Sinken gebracht. Der Kapitän ertrank. „Danmark" fuhr ruhig weiter, unbekümmert um das Schicksal des „Nordstern"; in Stettin angekommen, wurde das Schiff mit Arrest belegt.

Folgendes hübsche Geschichtchen

erzählt man sich, nach dem Fränk. Kur., in Höchst am Main: Um sich billiges Kraut zu verschaffen, ging vor einigen Tagen aus dem benachbarten Sossenheim ein Mann abends, nachdem er von der Arbeit auf den Höchster Farbwerke gekommen war, auf den Acker eines wohlhabenden Bauern und erntete, wo er nicht gesät hatte. Justement, die schönsten Krautköpfe suchte er sich aus. Als der Bauer am nächsten Tage auf seinen Krautacker kam, fand er viele Kohlköpfe, die nicht da waren, außerdem aber noch eine Lohndüte mit 28 Mk. Inhalt, die dem Diebe offenbar aus der Tasche gefallen war, während er sich bückte, um das Kraut zu köpfen. Schmunzelnd steckte der Bauer die 28 Mark ein, sein Kraut war recht gut bezahlt.

Handelsnachrichten

= Helios Elektrizitätsgesellschaft Köln a. Rh. In Ergänzung früherer Mitteilungen über die Steigerung der Vorzugsaktien dieser Gesellschaft teilen wir mit, daß es heißt: es zeige sich bei der Gruppe Siemens u. Halske Interesse für das Unternehmen, das auf eine Angliederung hinauslaufen soll. Man wird sich erinnern, daß im vorigen Jahre die Elektrische Licht- und Kraftanlagen Akt.-Ges. die Trustgesellschaft des Helios übernommen hat. — Interessant wäre es jedenfalls auch zu erfahren, was aus den beschlagnahmten Geschäftsbüchern der Helios geworden ist und wann und welche Lösung noch einige andere Rätsel erfahren.

⊙ Zur industriellen Lage. In die Presse gelangte Mitteilungen, daß es um die Entwicklung der Drahtindustrie nicht gut stehe, sind nicht richtig. Von unterrichteter Seite wird versichert, daß das Verkaufsgeschäft seit Anfang September wieder recht lebhaft geht. — Das Siegerländer Eisensyndikat ermäßigte, um einige größere Aufträge der rheinisch-westfälischen Hüttenwerke zu erlangen, den Preis für Roheisen um 5 Mark für 10 Tonnen. — Laut K. V. Ztg. führte die vielbesprochene Anfrage wegen des Ankaufs eines großen Postens Siegerländer Spiegeleisens für Nordamerika nicht zum Abschluß.

□ Dresdner Baukrisis. Nicht nur in München, sondern auch in Dresden besteht eine ausgesprochene Baukrisis. Es ist dies in erster Linie eine Grundstückkrisis, die zu immer neuen Bauten zwingt und dadurch einen unheilvollen Ueberfluß an Wohnungen schafft. Gegenwärtig stehen ungefähr 8000 Wohnungen leer. Viele Baustellenbesitzer vermögen die Hypothekenzinsen sowie die unlängst eingeführte ziemlich hohe Baustellensteuer nicht länger zu ertragen und suchen nun durch beschleunigte Bebauung sich Mittel zur Zinsenzahlung zu verschaffen. Was nun den Charakter der Bauherren betrifft, so sind sie in der Regel frühere Zimmerleute, Polire oder Maurer, die oft ganz mittellos sind.

24 **Kleine Finanzchronik.** Der Verband deutscher Juteindustrieller beschloß für das 4. Quartal die Betriebseinschränkung für Garne und Gewebe auf 3 bezw. 4½ vCt. herabzusetzen.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

18) (Nachdruck verboten.)

Sie zog leicht die Achseln empor.

„Wie man's nimmt," sagte sie gleichgiltig.

„Und welchen Bescheid werdet Ihr Eurem Großvater bringen?"

Weit entfernt, ob dieser Frage Verlegenheit zu empfinden, ließ das Mädchen die sonderbar ruhigen Augen langsam über seine Gestalt gleiten, und ein weicher Ausdruck trat hinein.

„Ich werde ihm sagen, Svante Ohlsen sei nicht mehr das blondlockige, rosenwangige Kind, das er gekannt hat ..." Sie stockte plötzlich.

„Sondern?" ermunterte Svante sie, fortzufahren.

Heiderun sah wieder über das Wasser hinaus zu den jenseitigen Bergen.

„Sondern ein großer, starker und guter Mann," vollendete sie getragen, fast feierlich, als spräche sie zu sich selber.

Svante ärgerte sich über diesen feierlichen, bestimmten Ton.

„Woher wollt Ihr wissen, ob ich gut bin! Wer hat Euch von mir erzählt?"

„Niemand," sagte sie; „was ich weiß, — das weiß ich aus mir selber; das sehe ich."

Svante wußte nicht recht, ob er all ihre Worte ernst oder scherzhaft nehmen sollte.

„Woher wißt Ihr denn so genau, wie ein guter Mann aussieht?" fragte er.

Da öffneten sich ihre Augen weit und sprühten zornige Funken.

„Weil ich einen schlechten Mann kenne!" stieß sie zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor. Und dann, als reue sie ihre Rede, wandte sie sich wieder ab, ihr Gesicht nahm wieder den gleichgiltigen, trotzigen Ausdruck an, und die Lider sanken halb über die Augen herab. Es sah aus, als wünsche sie nicht weiter mit ihm zu sprechen.

Er aber ging nicht. Sonderbare Gedanken überstürzten sich in seinem Hirn. Den letzten, aus allen übrigen entstandenen, sprach er aus:

„Ich möchte Asmund Jarkins besuchen."

Erstaunt sah sie ihn an. „Warum das?"

„Weil ich noch eine kleine Abrechnung mit ihm zu machen habe aus alten Tagen."

Ein leiser Schreck flog über ihr Gesicht.

„Ist er noch etwas schuldig geblieben?" fragte sie gepreßt.

„Nein, nein, seid unbesorgt, es ist nichts dergleichen; ich habe nur noch über etwas mit ihm zu reden."

„O, redet nicht von den alten Zeiten mit ihm!" rief sie erregt und bittend. „Es bringt allemal sein Gemüt in Aufruhr, und er weiß dann nicht, was er spricht — er ist ein kranker Mann. Wenn es eine Frage ist, die Ihr stellen wollt — vielleicht kann ich sie beantworten."

„Nein, das könnt Ihr nicht. Ich fürchte mich auch nicht vor des Alten üblen Empfang; er hat mich nie verwöhnt mit seinem Wohlwollen. Nennt mir eine Stunde, wo ich ihn sprechen kann — heute noch!"

Heiderun furchte die Stirn und sah nachdenklich zu Boden.

„Herr!" sagte sie düster, „zwanzig Jahre sind vergangen, seit der alte Mann und seine Kinder mit Schimpf und Schande das Nidtal verließen, und keiner von den Ohlsens hat in der ganzen Zeit wieder nach uns gefragt. — Wenn ich Euch nicht heut in den Weg gelaufen wäre, so wüßtet Ihr auch jetzt noch nicht, was aus uns wurde, und dächtet nicht daran, den Großvater aufzusuchen. Es kann also so wichtig nicht sein, was Euch zu ihm treibt. Gebt es auf! Ich möchte nicht die Hand leihen zu einem neuen Streit zwischen uns und den Ohlsens."

Es sollte wohl eine Bitte sein, aber es klang wie ein Befehl. Der Bitte hätte Svante vielleicht nachgegeben — dem Befehl nimmermehr. Ohne ihre Einwände zu beachten, beharrte er:

„Ich fürchte Asmund Jarkins nicht und ich wünsche, daß Ihr mich zu ihm führt."

Aber sie blieb gleichmütig und unerschütterlich.

„Heut geht es auch aus anderen Gründen nicht an. Meines Vaters Haus ist voller Gäste und Unruhe in allen Winkeln. Denn morgen ist mein Hochzeitstag, und heut feiern wir die Vorfreude."

„Euer Hochzeitstag! Und das sagt Ihr so nebenbei? Und dabei macht Ihr solch gleichgiltiges Gesicht?"

Sie warf geringschätzig die blühenden Lippen auf.

„Ich bin mit einem ernsten Gesicht geboren, und das Leben hat mich das Lachen noch nicht gelehrt. Man wird auch ohnedem fertig."

„Und was sagt Euer Schatz zu diesem ernsten Gesicht?"

„Er hat mich ja gewollt — trotzdem; so wird er ja wohl einverstanden damit sein," sagte sie in wegwerfendem Ton.

„Wer ist er, und wie heißt er?" fragte Svante; sie erschien ihm immer merkwürdiger, und er konnte den Blick nicht mehr von ihr wenden. Aber sie gewahrte es nicht — oder wenigstens störte es sie nicht.

„Es ist Einkin Garborg, Asolf Garborgs Sohn. Der Alte ist Reeder hier in Trondjem, und der Sohn wird einmal alle seine Reichtümer erben; einstweilen bereitet er sich darauf vor, indem er das Leben genießt und das Geldausgeben lernt," schloß sie herbe.

„So sprecht Ihr von dem Mann, den Ihr heiraten wollt?" fragte Svante in ehrlicher Mißbilligung.

„Hab' ich gesagt, daß ich will?" fuhr sie heftig auf, um dann gleich wieder in ihre kühle Ruhe zurückzusinken. „Ihr seht also, es ist heut kein Raum und keine Zeit für Euch in unserm Hause. Fragt wieder an, wenn Ihr zurückkommt. Hats zwanzig Jahre Zeit gehabt, so wird's auch noch drei Monate länger anstehen können. — Und nun will ich nach Hause, ehe man mich vermißt und mich sucht. Lebt wohl, Herr — und gute Fahrt!"

Sie neigte stolz das Haupt mit der hohen Mütze, sah ihn noch einmal flüchtig prüfend an und entfernte sich dann mit langen, festen Schritten.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Von der Sekundärbahn. Stationsvorsteher (zum Bahnwärter, nach Abfahrt eines Vergnügungszuges): „Müller, Du hast ja die Weiche nicht gestellt .... jetzt fährt der Zug anstatt nach Weildorf nach Sontheim!"

Müller: „Die Weiche hab' ich absichtlich nicht umgestellt ... ich bin nämlich Mitglied des Sontheimer Vereins für Hebung des Fremdenverkehrs."

Das Hirschbrüllen. Wenn der Herbst die Wälder färbt, kennt der Thüringer kein schöneres Vergnügen, als mit Weib und Kind in des Waldes tiefste Gründe zu ziehen, um nächtlicher Weile dem Brunstgeschrei der Hirsche zu lauschen. Friedrichroda und Reinhardsbrunn rühmen sich, die besten Standquartiere für den Besuch des Hirschbrüllens zu sein. In Friedrichroda machen die Gastwirte durch die Zeitung das Publikum aufmerksam, wann der „König der Wälder" den Bergwald mit eherner Stimme durchhallt. Urwüchsig wie das Geschrei der Hirsche, sind, laut Voss. Ztg., zuweilen diese Hirschbrüllanzeigen. So enthält die „Friedrichrodaer Zeitung" zurzeit folgende stehende Anzeige: „Parkhotel Reinhardsbrunn. Von jetzt ab jeden Abend Großes Hirschbrüllen. Bei ungünstiger Witterung im Saale." Mehr kann man in der Tat von undressierten Hirschen nicht verlangen!

Spirituspreise. Die Zentrale für Spiritusverwertung hat die Preise für denaturierten Spiritus um 10 Mk. erhöht. Im Engrosverkehr kostet der 90proz. Spiritus 36 Mk. gegen 26 Mk., der 95proz. 39 Mk. statt 29 Mk. Im Detailverkauf wird der Preis für 90proz. auf 40 Pfg., für 95proz. auf 43 Pfg. bemessen.

Akt.-Ges. Schalker Gruben- und Hüttenverein. Die Gesellschaft schließt mit einem Gesamtrohgewinn von 6 041 189 Mk. (i. V. 6 470 202 Mk.) ab. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, 2 200 000 Mk. (i. V. 2 500 455 Mk.) zu Abschreibungen zu verwenden und, wie bereits mitgeteilt, 32½ Proz. Dividende (wie i. V.) zu verteilen. Für neue Rechnung bleiben 162 542 Mk.

Schiffahrtskampf. Die nordatlantische Dampferlinienkonferenz beschloß in Frankfurt, den Zwischendeckspreis für ungarische Auswanderer auf 40 Mk. herabzusetzen. Im Uebrigen erfährt man, daß das Hauptgewicht der Beratungen darauf gelegt wurde, künftige Maßnahmen, die für die kontinentalen Linien bestimmt sein sollen, in einheitlicher Weise festzusetzen.

Kupferblechsyndikat. Die Verhandlungen wegen Bildung eines Kupferblechsyndikats sollen in aller Stille weitergeführt und dem Abschluß nahe sein. Als Sitz des neuen Syndikats ist Kassel in Aussicht genommen.

Darmstädter Bank — Vereinsbank in Wismar. Die Vereinsbank in Wismar berufst auf den 15. Oktober d. J. eine außerordentliche Generalversammlung ein, welcher ein zwischen ihr und der Darmstädter Bank getätigter Vertrag vorgelegt werden soll. In demselben ist ein näherer Anschluß an die Darmstädter Bank vorgesehen unter Uebergang der Mecklenburgischen Depositenkasse und ihrer Agenturen auf die Vereinsbank in Wismar. Gleichzeitig wird eine Ergänzung des Aufsichtsrats durch ein Direktionsmitglied der Darmstädter Bank in Vorschlag gebracht.

Kurse der Bergwerksaktien. Die K. Z. meint bei der Besprechung der Marktlage, daß die Kurse der Bergwerksaktien auf einen derartigen Stand hinaufgeschraubt sind, daß die diesjährigen Dividenden nur eine mäßige Verzinsung lassen. Diese Ansicht haben wir schon vertreten, als die Kursgestaltung infolge der Verstaatlichungsaussichten eine Höhe erreichte, die sich nicht mehr verantworten ließ. Weiter wird in dem Bericht des rheinischen Blattes geklagt, daß, wenngleich auch der Verbrauch an Hausbrandkohle eine Zunahme erfahre, der Bedarf der Industriellen immer noch viel zu wünschen lasse. Trotzdem aber sind gerade zu Schluß der vergangenen Woche die Aktien der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft abermals gestiegen, infolge größerer rheinischer Käufe. Dieselben wurden damit in Zusammenhang gebracht, daß die Abmachungen für die Interessengemeinschaft zwischen der Gesellschaft, dem Schalker Gruben- und Hüttenverein und dem Aachener Hüttenaktienverein „Rote Erde" nunmehr abgeschlossen sind. Aus allem ist übrigens immer wieder zu ersehen, daß die Vorliebe der Privatkapitalisten für Industrieaktien nicht im geringsten nachgelassen hat, mochten auch auf gar manchen Gebieten recht böse Erfahrungen gemacht worden sein.

Keine russische Anleihe. Einem ersten englischen Blatte wird von wirklich maßgebender Seite mitgeteilt, daß keine weitere russische Anleihe in diesem Jahre zu erwarten sei. Man sei für den Rest des laufenden Jahres finanziell vollkommen gedeckt, da die letzte Anleihe von 800 Mill. Frks. noch unberührt sei.

Kaffee

Hamburg, 27. Septbr. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 38, Santos good average 38.

Bremen, 27. Septbr. Kaffee stetig.

Zucker

Magdeburg, 27. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 11,20—11,30 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 8,70—9,00 M. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 27. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 22,20 B. 21,80 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 27. Septbr. Schwächer. Upland middl. loko 60¼ Pfg.

Liverpool, 27. Septbr. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 22 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und unverändert, Brasilianer 20 Punkte niedriger. Amerikanische auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Ruhig. Septbr. 6.09

Marktberichte

Chicago, 27. Septbr. Weizen per Septbr. 110⅜. Mais per Septbr. 52¾. Hafer per Sept. 29⅝. Schmalz per Sept. 7,40. Speck niedrigster Preis 8,50. Roggen per Septbr. 73½. Leinsaat per Septbr. 1,09.

Schluss des redaktionellen Teils.

Für unsere Kleinen

Was steht einer Mutter wohl höher, als das Wohl ihrer kleinen Lieblinge. Sind die Kleinen körperlich munter und frisch, dann braucht eine Mutter nichts weiter zu fürchten. Einen Freund ihrer Kinder findet jede Mutter in „Califig!" Califig (Californischer Feigen-Syrup) ist ein geeignetes Hilfsmittel gegen schlechte Verdauung, Magenstörungen oder dadurch hervorgerufene fiebrige Zustände bei Kindern. Es schmeckt den Kleinen ausgezeichnet, hat eine milde Wirkung und kräftigt zugleich ihre Organe. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprüngliche echte Original-Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird. In Apotheken erhältlich pro ½ Fl. Mk. 2,50, ¼ Fl. Mk. 1,50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5. 12468

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld

Die hiesige 24031!

Höhere Töchterschule

geht mit dem 1. Oktober ds. Js. in

städtische Verwaltung

über. Schulgeld für die höheren Klassen, Abteilung I bis VII 120 Mk., Schulgeld für die drei unteren Klassen, Abteilung VIII bis X 100 Mk.

Für Auswärtige wird **kein erhöhtes** Schulgeld erhoben.

Schulbeginn am 11. Oktober 1904, morgens 8 Uhr.

Prospekte und alles Nähere durch das hiesige Bürgermeisteramt.

Magistrat der Stadt Rinteln.
Gaertner.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der 24009,229

Pflasterarbeiten

sowie **Lieferung der Pflastersteine** für den Ausbau der Moltke- und Turnerstraße zwischen Brunnen- und Marktstraße soll in 6 Losen vergeben werden und zwar:

Los I Lieferung der Kleinpflastersteine,
Los II Lieferung der Reihenpflastersteine,
Los III Lieferung der Bordsteine,
Los IV Lieferung der Packlagesteine,
Los V u. VI Ausführung der Pflasterarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mk. für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift

bis zum Dienstag, den 5. Oktober cr., vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 27. September 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe D,** Allerhöchstes Privilegium vom 9. Juni 1898 sind heute ausgelost zum 1. April 1905:

zu **2000 Mk.** Nr. 50, 70, 168, 175, 392, 483, 665, 675, 693, 736, 886, 5008, 5029, 5041, 5053, 5104, 5119, 5152, 5163, 5283,

zu **1000** Mk. Nr. 986, 989, 1022, 1035, 1052, 1089, 1158, 1225, 1229, 1251, 1305, 1324, 1355, 1595, 1603, 1931, 1992, 2040, 2169, 2195, 2254, 2389, 2438, 2581, 2583, 2617, 2641, 2672, 2735, 2738, 2749, 2784, 2824, 2896, 5366, 5393, 5450, 5457, 5459, 5573, 5715, 5870, 5968,

zu **500 Mk.** Nr. 2957, 3008, 3048, 3062, 3316, 3328, 3330, 3413, 3420, 3484, 3529, 3575, 3581, 3631, 3698, 3744, 3866, 3869, 3873, 3985, 3987, 4034, 4040, 4086, 4107, 4117, 4142, 4150, 4217, 4243, 4250, 4384, 4408, 4436, 4558, 4584, 4689, 4809, 4869, 4880, 6142, 6191, 6192, 6332, 6341, 6364, 6413.

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt v. 1. April 1905 ab:

a. bei unserer Stadtkämmerei,
b. den Niederlassungen der Bank für Handel u. Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M., sowie
c. bei dem Bankhause Robert Warschauer & Co., Berlin.

Mit dem 1. April 1905 hört die Verzinsung auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

I. Verlosung vom 30. September 1901, gekündigt zur Rückzahlung am 1. April 1902 Nr. 4070 zu 500 Mk. ꝛc.
II. Verlosung vom 26. September 1902, gekündigt zur Rückzahlung zum 1. April 1903 Nr. 654 zu 2000 Mk., Nr. 2830 zu 1000 Mk., Nr. 4364, 4737, 6264, 6529 zu je 500 Mk. ꝛc.
III. Verlosung vom 22. September 1903, gekündigt zur Rückzahlung zum 1. April 1904 Nr. 31, 756 zu je 2000 Mk., Nr. 1127, 2485, 2879, 5890 zu je 1000 Mk. Nr. 3527, 4681, 4717 zu je 500 Mk.

Bielefeld, den 13. September 1904. 23995

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe G,** Ministerial-Erlaß vom 20. Dezember 1902, sind heute ausgelost zum 1. April 1905:

zu **2000 Mk.** Nr. 72, 78, 249, 251, 262, 332, 413, 622, 671, 736, 784, 785, 926;

zu **1000 Mk.** Nr. 1013, 1068, 1070, 1178, 1193, 1227, 1230;

zu **500 Mk.** Nr. 1672, 1722, 1757, 1787, 1819;

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt vom 1. April 1905 ab.

a) bei unserer Stadtkämmerei, sowie
b) bei dem Bankhaus Delbrück, Leo & Co., Berlin,
c) bei der Westfälischen Bank in Bielefeld.

Mit dem 1. April 1905 hört die Verzinsung auf.

Bielefeld, den 13. September 1904. t23993

Der Magistrat.

Am 1. Oktober d. J. tritt für die **Bielefelder Kreisbahnen**

ein neuer Fahrplan in Kraft.

Derselbe wird vom Giltigkeitstage ab auf sämtlichen Stationen zum Aushang gebracht und ist dort käuflich zu haben

Herford, den 21. September 1904.

Direktion der Schmalspurbahnen des Landkreises Bielefeld.

Bekanntmachung.

Von [23997,3057

Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe A,

Allerhöchstes Privilegium vom 14. Februar 1881, sind heute ausgelost zum 31. März 1905:

zu **500 Mark** Nr.: 66, 69, 108, 113, 115, 178, 220, 222, 312, 313, 318, 363, 397, 418, 435, 449, 471, 500, 551, 740, 763, 764, 768, 782, 790, 797, 842, 872, 906, 907, 915, 920, 977, 992, 1009, 1070, 1160, 1204, 1249, 1282, 1299, 1304, 1331, 1370, 1404, 1731, 1755, 1760, 1775, 1786, 1789, 1829, 1905, 1936, 1970, 1976, 1979, 1998, 1999, 2000, 2001, 2003, 2102, 2104, 2109, 2163, 2233, 2268, 2278,

zu **200 Mark** Nr: 2308, 2320, 2338, 2345, 2362, 2363, 2368, 2380, 2381, 2384, 2401, 2402, 2404, 2408, 2411, 2421, 2521, 2523, 2539, 2541, 2542, 2563, 2569, 2581, 2591, 2620, 2621, 2623, 2627, 2638, 2639, 2640, 2648, 2649, 2666, 2667, 2674, 2679, 2695, 2724, 2751, 2763, 2765, 2768, 2799.

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt vom 31. März 1905 ab bei unserer Stadtkämmerei.

Mit dem 31. März 1905 hört die Verzinsung auf.

Außerdem wurden durch freihändigen Ankauf von Anleihescheinen 500 Mark getilgt.

Aus der Verlosung vom 22. September 1903, gekündigt zur Rückzahlung zum 31. März 1904 sind noch rückständig:

Nr. 81, 86, 95, 1952 und 2279 zu je 500 Mark.

Bielefeld, den 13. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe F,** Ministerial-Erlaß vom 7. August 1902, sind heute ausgelost zum 1. April 1905:

zu **2000 Mk.** Nr. 156, 232 252, 490, 516, 626, 709, 710, 749, 819;

zu **1000 Mk.** Nr. 938 974, 1100, 1205;

zu **500 Mk.** Nr. 1355, 1380, 1414, 1451, 1599.

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt vom 1. April 1905 ab

a) bei unserer Stadtkämmerei,
b) bei dem Bankhaus Delbrück, Leo & Co. in Berlin, sowie
c) bei der Westfälischen Bank in Bielefeld.

Mit dem 1. April 1905 hört die Verzinsung auf.

Aus der Verlosung vom 22. September 1903, gekündigt zur Zurückzahlung zum 1. April 1904, sind noch rückständig:

Nr. 951 zu 1000 Mk. und
Nr. 1554 zu 500 Mk. t23994

Bielefeld, den 13. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld, Buchstabe E.,** Ministerial-Erlaß vom 26. Juni 1900, sind heute ausgelost zum 1. April 1905

zu **2000 Mk. Nr.** 6696. 6735. 6746. 6810. 6814. 6836. 6842. 6867. 6911. 8660. 8740. 8742. 8766. 8843.

zu **1000 Mk. Nr.** 7090. 7119. 7184. 7204. 7229. 7282. 7364. 7408. 7428. 7494. 7575. 7663. 7825. 7827 7835. 7838. 8910. 8927. 9004. 9033. 9058. 9071. 9182. 9185. 9231. 9284.

zu **500 Mk. Nr.** 7984. 7988. 8021. 8129. 8132. 8163. 8204. 8283. 8311. 8315. 8332. 8365. 8376. 8380. 8431. 8448. 8498. 8511. 8574. 8603. 8618. 9351. 9357. 9464. 9465. 9486. 9544. 9580. 9617. 9670. 9747.

Die Rückzahlung des Kapitalbetrages erfolgt vom 1. April 1905 ab

a. bei unserer Stadtkämmerei,
b. bei den Niederlassungen der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.,
c. bei dem Bankhause Robert Warschauer & Co. in Berlin, sowie
d. bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover.

Mit dem 1. April 1905 hört die Verzinsung auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

I. Verlosung vom 30. September 1901, gekündigt zur Zurückzahlung am 1. April 1902: Nr. 7807 zu 1000 Mk.
II. Verlosung vom 26. September 1902, gekündigt zur Zurückzahlung zum 1. April 1903: Nr. 7737 zu 1000 Mk. Nr. 8082, 8094, 8382 zu je 500 Mk.
III. Verlosung zum 22. September 1903, gekündigt zur Zurückzahlung zum 1. April 1904:
Nr. 6801, 6904 zu 2000 Mk.
Nr. 7736, 7801, 9121, 9190 zu je 1000 Mk.
Nr. 8383, 9312, 9551 zu je 500 Mk.

Bielefeld, den 13. September 1904. I23996

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Folgende Bestimmungen des Wildschongesetzes vom 14. Juli ds. Js. bringe ich zur öffentlichen Kenntnis mit dem Hinzufügen, daß das Gesetz im **Regierungsbezirk Minden am 11. August ds. Js.** in Kraft getreten ist.

§ 1.

Jagdbare Tiere sind:
a) Elche, Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild, Hasen, Biber, Ottern, Dachse, Füchse, wilde Katzen, Edelmarder;
b) Auer-, Birk- und Haselwild, Schnee-, Reb- und schottische Moorhühner, Wachteln, Fasanen, wilde Tauben, Drosseln (Krammtsvögel), Schnepfen, Trappen, Brachvögel, Wachtelkönige, Kraniche, Adler (Stein-, See-, Fisch-, Schlangen-, Schreiadler), wilde Schwäne, wilde Gänse, wilde Enten, alle anderen Sumpf- und Wasservögel mit Ausnahme der grauen Reiher, der Störche, der Taucher, der Säger, der Kormorane und der Bleßhühner.

§ 2.

Mit der Jagd zu verschonen sind:
1. männliches Elchwild vom 1. Oktober bis 31. August,
2. weibliches Elchwild und Elchkälber das ganze Jahr hindurch,
3. männl. Rot- u. Damwild vom 1. März bis 31. Juli,
4. weibliches Rotwild, weibliches Damwild, sowie Kälber von Rot- und Damwild vom 1. Februar bis 15. Okt.
5. Rehböcke vom 1. Januar bis 15. Mai,
6. weibliches Rehwild und Rehkälber vom 1. Januar bis 31. Oktober,
7. Dachse vom 1. Januar bis 31. August,
8. Biber vom 1. Dezember bis 30. September,
9. Hasen vom 16. Januar bis 30. September,
10. Auerhähne vom 1. Juni bis 30. November,
11. Auerhennen vom 1. Februar bis 30. November,
12. Birk-, Hasel- und Fasanenhähne vom 1. Juni bis 15. September,
13. Birk-, Hasel- und Fasanenhennen vom 1. Februar bis 15. September,
14. Rebhühner, Wachteln u. schottische Moorhühner vom 1. Dezember bis 31. August,
15. wilde Enten vom 1. März bis 30. Juni,
16. Schnepfen vom 16. April bis 30. Juni,
17. Trappen vom 1. April bis 31. August,
18. wilde Schwäne, Kraniche, Brachvögel, Wachtelkönige und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservögel mit Ausnahme der Gänse vom 1. Mai bis 30. Juni,
19. Drosseln (Krammetsvögel) vom 1. Januar bis 20. September.

Die im vorstehenden als Anfangs- und Endtermine der Schonzeiten bezeichneten Tage gehören zur Schonzeit.

Beim Elch-, Rot-, Dam- und Rehwild gilt das Jungwild als Kalb bis einschließlich zum letzten Tage des auf die Geburt folgenden Februars.

Vorstehende Vorschriften über Schonzeiten finden auf das Fangen oder Erlegen von Wild in eingefriedigten Wildgärten keine Anwendung.

Bielefeld, den 22. September 1904.

Der Landrat.
t von Ditfurth, Geh. Regierungsrat.

Gefundene Gegenstände.

Ein Kneifer.

Der unbekannte Eigentümer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem gefundenen Gegenstande gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.

Brackwede, am 24. September 1904. I

Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann: Hilboll.

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokale, Hermannstraße 1 24070!

ca. 75 Meter Tischdecken (bunt), einen Musterkasten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bielefeld, den 28. September 1904.

Butt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag,** den **4 Uhr** versteigere ich in **Nerentrup** (Sammelplatz 3¾ Uhr **Jägerkrug)** 124069

1 Vertikow, 1 Tisch, 2 Hobelbänke, 1 Regulator, 6 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Ofen, 1 Spiegel und 3 Bretter

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Gütertrennung

für Kaufleute, Gewerbetreibende u. Privatleute wird diskret besorgt.

Offerten unter 24044 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** ꝛc. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.** t6001,144

NUR 8½ MARK frankiert. Bahnstation kosten 50 Mtr. 1 Mtr. breites bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No 16 gratis von **J. Rustein,** Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT.



Gemahlene **Dalli-Seife** Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz. Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Kölner Lagerhaus-Gesellschaft 222405 **Köln,** 236 Beethovenstraße 19, beleiht Waren in jeder Höhe unter kulantesten Bedingungen.

Zu verkaufen.

Gutgehende Wirtschaft, in vorzügl. Lage Bielefeld, die sich auch für Bäckerei u. Konditorei eignet, bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 75 000 Mk. Zur Anzahlung genügen 10—12 000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 27. [Cb.,228

Restaurant

in einer Stadt von 12,000 Einwohnern, mit schönem Restaurationsgarten, Saal, flotter Verkehr, soll wegen zur Ruhesetzung des Besitzers verkauft werden. Kaufpreis 40,000 M., Anz. 8—10,000 M. evtl. kann ein Teil der Anzahlung von Brauerei bezogen werden, da auf dem Restaurationsgrundstück nur eine erststellige Hypothek von 16,000 M. ruht. Rest bleibt unkündbar stehen. Näh. zu erfahr. im Bielefelder Vermittlungs-Bureau **E. Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et. [Cb230!

Achtung! **Wirtschaft** Günstig! mit einem Vereinssaal und gröss. Ballsaal, 2 Gastzimmer, wo zurzeit Kriegerverein, Turnverein, 2 Gesangvereine ihren Vereinssitz haben, mit anschl. 3 stöck. Gebäude, worin früher Fleischwarenfabrik betrieben u. Einrichtung noch vorh., ferner 18 Scheffelsaat Land und 12 Scheffelsaat Holzbestand, ist krankheitshalber mit sämtlich. Inventar für den billigen und festen Kaufpreis von 60,000 M. zu verkaufen. Für Wirte, deren Söhne oder Landwirt-Söhne, „Grossisten", die beste Gelegenheit geb. Kostenl. Auskunft bei dem Beauftragten. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. [Cb287

Wirtschaft,

günstige Lage für **Bäcker,** ist auf sofort oder später zu verkaufen. Kaufpreis 49 000 Mk., Anz. mindestens 8—10 000 Mk. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, ?Cb.,228 Friedrichstraße 27, 2. Et.

Diverse Villen

z. Alleinbewohnen stehen preiswert z. Verkauf. 123183,228 Näheres **Johannisberg 8.**

Ein 4 Jahre altes, schweres

Ackerpferd

steht zu verkaufen bei Kolon **Hanhard, Harsewinkel.** (23927,229

Düten und Papierwaren aller Art fabrik... W. Consemüller Papierwarenfabrik ... Buchdruck

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer (event. mit Pension) Nähe des Neumarkts zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter ... an die Exped. der Westf. Zeitung.

Herrschaftliche Wohnung 1. oder 2. Etage, zum ... gesucht. Offerten unter 23961 Exp. der Westfäl. Zeitung.

Wohnung gesucht. Wohnung von vier Zimmern, Badeeinrichtung, Küche und Nebengelaß, 2 Treppen, m. Gartenbenutzung für 1. Januar 1905 od. ... gesucht. Offerten mit Preisangabe an Stadtkämmerer Hirt, Forst (Lausitz) erbeten.

Einjährige sucht zum 1. Oktober möbl. Wohnung in der Nähe der Kaserne.

möbl. Wohnung mit oder ohne volle Pension. Offerten unter 23988 Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten

Hübsche Wohnung von 5 Räumen per 1. ... oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. Westfäl. Ztg.

Große herrschaftl. Etage (Hochparterre) mit ... und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten. Näheres Niederwall 120151,228??

Jedes Wort in der fett Worte mit mehr ... werden doppelt

Kauf-Gesuche

Fahrrad, gebrauchtes, gut erhaltenes ... kaufen gesucht. Gäsing, Richtstraße 7.

Suche kleinen, gut erhaltenen ... wagen billig zu kaufen mit genauen Angab. J. A. ... Fürstenau i. Hann.

Sennueland zu kaufen gesucht. Offerten ... 23990 an die Exp. der Westf. Zeitung.

Getragene Garderoben und Schuhwerk ... Luft W. Harms, Piggenhagen. Postkarte genügt. Komme auch auswärts.

Verkäufe.

Ladeneinrichtung für Kolonialwaren billig zu verkaufen. Kl. Bahnhofstraße.

Kochherde, Oefen, gebraucht, in großer Auswahl, gut erhalten, ... spottbillig ab. ... Reine, Ritterstr. 57. t240

Kochherd, ... eisernen, gut erhalten, ... kaufen. Bürgerweg 11.

Fortzugshalber verkaufe: 1 Fräsmaschine, 1 Bohrmaschinen, 1 Schleifstein, 1 großes Schwungrad, ... Werkzeuge, 2 Schränke, 1 Küchenschrank, Tische, 2 ... B.-B. Nähmaschinen. ... Bohne, Schulstr. 13.

Sofas, gebrauchte u. neue, spottbillig zu verkaufen. Göbenstraße 1 Treppe.

Regulatoruhren ... habe noch mehrere gutgehende ... sehr billig ab. Wellenbrink, Bahnhofstraße.

Fahrrad, sehr gutes, mit Freilauf, ... billig zu verkaufen. Gr... berg 20.

Kochherd, kleiner, gut brennend, ... Mark zu verkaufen. Gi... Oberstraße 12.

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik — — —
— — — Buchdruckerei.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
(event. mit Pension) in der Nähe des Neumarkts z. 1. Okt. zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter 23818 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. '228

Herrschaftliche
Wohnung
1. oder 2. Etage, zum 15. November gesucht.
Offerten unter 23961 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t

Wohnung gesucht.
Wohnung von vier bis fünf Zimmern, Badeeinrichtung, Küche und Nebengelaß, 1 oder 2 Treppen, m. Gartenbenutzung für 1. Januar 1905 od. früher gesucht. 24033!
Offerten mit Preisangabe an Stadtkämmerer **Hirschfeld,** Forst (Lausitz) erbeten.

Einjähriger
sucht zum 1. Oktober möglichst in der Nähe der Kaserne
möbl. Wohnung
mit oder ohne volle Pension. Offerten unter 23988 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. I

Zu vermieten.

Hübsche
Wohnung
von 5 Räumen per 1. Oktober oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Große
herrschaftl. Etage
(Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten.
Näheres Niederwall 15.
I20151,228??

Einige Wohnungen

sind in meinem Neubau Reichspoststraße 8 und Wilhelmstraße 9 **per 1. April 1905 mietfrei.**
Reichspoststraße 8 sind

2 große Läden,

wovon einer mit anschließendem großen Kontor und geräumigem Keller, **per 1. November cr. zu vermieten.**
Wegen der günstigen Lage, gegenüber der Reichspost und des neuen Wochenmarktes 2c., sowie des großen Durchgangsverkehrs, eignen sich diese für die meisten Geschäfte.
Meine jetzigen 124006

Lagerräume

nebst **großem Kontor** im Mittelhause daselbst sind **per 1. Jan. 1905,** eventl. auch früher, ebenfalls **mietfrei.**

M. C. Vehring, Wilhelmstr. 9.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,150??
2. Etage
auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Ein großer *,2
Laden
an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Die
I. Etage
meines Hauses ist zum 1. April 1905 zu vermieten. i23374,239
H. Gastvogel, Bismarkstr. 34.

Herrschaft. Wohnung
Nähe Pauluskirche zu vermieten. t23472,236
Wilh. Lohweg,
Maurermeister. Telefon 469.

1. Etage,
5 große Räume, Speise- und Mädchenkammer auf sofort od. später zu vermieten.
23840,231' Bielsteinstr. 41.

Ein Büreau
50 □-Mtr. groß, nebst anstoßendem Wohn- und Schlafzimmer (möbl.) steht zum 1. Oktober mietfrei im Parterre unseres **Hauses Oberwallstraße 13.** Zwei separierte Eingänge. Telefonanlage daselbst. ',228

Abgeschlossene
1. Etage,
5 Räume nebst Zubehör, per 1. April 1905 zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?24042

Kontorraum.
Der von mir 3½ Jahre innegehabte Kontorraum ist auf sofort oder später anderweitig zu vergeben. I,Cb.
Arthur Seeck,
Bahnhofstr. 4. parterre.

Kleine Parterre-Wohnung
von 3 Räumen sofort oder später zu vermieten, Süsterplatz Nr. 1. Nachzufragen
Niedernstraße 27.
*23806,228

Die abgeschlossene [23963,230
II. Etage
mit 5 Räumen und Küche in unserem Hause **Wilhelmsstrasse 8** für gleich oder später zu vermieten.
Bayha & Schweppe.

Per 1./10. 04, spätest. 1./1. 05 habe freundliche I,Cb.
abgeschl. 1. Etage,
6 Räume, Bodenk., 2 Keller, Garten, Ofen, 2× Gas, evtl. Bad, für 500 Mk. bes. Umst. wegen z. verm. Post u. Markthallen 3 Min. entfernt. Nachzufr. Wiesenstr. 5, 1. Etg.

Etage
sofort oder später zu vermieten. 224016,240 Marktstr. 37.

Zum 1. Januar 1905 ist eine freundliche abgeschlossene
Wohnung
mit 3 großen Zimmern, Küche und 2 Kammern, nebst Gartenzutritt, in schöner Lage zu vermieten. ?24024,229
Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Erfahrener
1. Wäsche-zuschneider
sucht sich zu verändern.]
Offerten unter 23962 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Gebildetes junges
Mädchen
wünscht Stellung im Haushalt, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Geschäft auszubilden. Offerten unter 24056 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,230

Jg. Mann sucht '24049
Vertretung i. Wäsche und Leinenartikel
zum Besuch von Privatkundsch. Gefl. Off. unter **Z L 1467** an **G. Geerkens Ann.-Exp. Hagen i. W.**

Offene Stellen.

Agent ges. z. Verk. u. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250.— mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. *23825,229

Suche zum 1. oder 15. Oktbr. ein junges kräftiges
Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist. ?24017
Ritterstraße 27, 1. Et.

Perfekte Köchin,
die selbständig kochen kann, für ein evang. Schwesternhaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. unter **F C 1123 an Rudolf Mosse, Gießen.** '24057,230

Vermischte Anzeigen.

Beamter sucht
9000 Mk.
als sichere Hypothek innerhalb 60% des Grundstückwertes zu leihen. Off. u. B 23547 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I,232

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

Brosche
verloren, wahrscheinlich von Detmolderstraße bis Marktstr. Gegen Belohnung abzugeben Marktstr. 38. 24000!

20000 Mark
zum 1. Januar auf erste Hypothek zu **verleihen.** (,28
Auskunft unter 23755 beförd. die Exped. der Westfäl. Zgt.

500 Mark
gegen zehnfache Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. erb. u. A. W. 100 postlagernd Bielefeld. 24025,229!



Ein schwerer schwarzer **Bernhardiner Ziehhund** mit braunen Backen und dickem Kopf abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Händler **Josef Delker, Barenfell 179** b. Neuenkirchen. 24046'

Stellenangebote Stellengesuche
inseriert man mit bestem Erfolg in der
Westfälischen Zeitung.

Neue chem.-techn. Fabrikationen.
Komplette Einrichtungen u. erprobte Verfahren hierzu liefert: **Fallnicht's Laboratorium,** G. m. b. H., **Eldelstedt 6 b. Hamburg.** (Geschäftsgründung 1882). Einziges Unternehmend. Art. Vor Nachahmung wird gewarnt. Verlangen Sie Gratis-zusendung unseres Hauptkataloges. Taus. Anerkennungen. *

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir allen unsern tiefgefühlten t24066

Dank.
Familie Giesselmann.
Familie Dammann.

Die Geburt eines ?23980
Sohnes
beehren sich anzuzeigen
Spenge, den 26. Sept. 1904.
Apotheker Rasch u. Frau.

Unserm Herrn Direktor **Heinrich Froböse** und seiner Frau Gemahlin zu ihrer heutigen **silbernen Hochzeit** die

herzlichste Gratulation.

Die Beamten der Fabrik für Präzisionsfahrradteile G. m. b. H.

Bielefeld, den 28. September 1904. ?24007

Unserm allverehrten Chef Herrn Direktor **Heinrich Froböse** nebst Gemahlin zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden **silbernen Hochzeit** die

herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Die Arbeiter der Fabrik für Präzisionsfahrradteile G. m. b. H.

Bielefeld, den 28. September 1904. ?24008

Else!
Die Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Karl Kleinemeyer und Frau
?23976 **Luise** geb. **Sommer.**
Bielefeld, den 26. September 1904.

„Strammer Junge!"
Frankfurt a. O., den 26. September 1904.
Otto Schumann und Frau
Lina geb. **Zimmermann.**

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gebrenberg 9.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Fahrrad,
gebrauchtes, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gäsing, Heinrichstraße 7. [23945

Suche
kleinen, gut erhaltenen Motorwagen billig zu kaufen. Off. mit genauen Angab. J. Menge, Fürstenau i. Hann. t24051

Sennerland
zu kaufen gesucht. Offert. sub 23990 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren billig zu verkaufen. Kl. Bahnhofstr. 20.

Kochherde,
Oefen, gebraucht, in enorm großer Auswahl, gut erhalten, ebenso spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstr. 57. t24058,31

Kochherd,
größeren, gut erhalten, zu verkaufen. Bürgerweg 11. (24063

Fortzugshalber
verkaufe: 1 Fräßmaschine, 2 Bohrmaschinen, 1 Schleifstein, 1 großes Schwungrad, kleinere Werkzeuge, 2 Schränke, ein Waschenschrank, Tische, 2 Oefen, 1 W.-W. Nähmaschinen. Otto Hehne, Schulstr. 13. (24062

Sofas,
gebrauchte u. neue, spottbillig zu verkaufen. Göbenstr. 46, 1 Treppe. (23949

Regulatoruhren
stehe noch mehrere gutgehende, sehr neu, billig ab. Wellmann Pianofortenfabrik, Turnerstraße. 24003!

Fahrrad,
sehr gutes, mit Freilauf, sofort billig zu verkaufen. Gebrenberg 20. ?24015

Kochherd,
kleiner, gut brennend, für 8 Mark zu verkaufen. Güterbahnhofstraße 12. *24067

Kochmaschine,
gebrauchte, zu verkaufen. Herforderstraße 58. ?23950,229

Füllofen,
preisw., zu verkaufen. Markt 12. ?24014

Bilderausstellung.
Gravüre weit unter Preis, auch Rahmen und fertige Bilder billigst empfiehlt Rüpke, vis-à-vis Rathaus. ?23969,230

Ofen,
großer, billig zu verkaufen. Weststraße 31. ?23965

Pianino,
sehr gut, mit vorzüglichem Ton, wird billig verkauft. Offerten unter 23989 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. t,229

Kinderbettstelle
mit Matratze, gut erhalten, billig abzugeben. Niederwall 7, 1. Etage. [23889,228

Sofa,
Tische und Stühle, billig zu verkaufen. Kreuzstraße 38. ?23810,228

Wollen
Sie billige und schöne Bilder kaufen, so bemühen Sie sich nach Viggenstr. 10, E. Hoffendahl. Große Auswahl vorhanden. w23501,230

Stellen-Gesuche.

Jüngerer
Mann, 23 Jahre, verheiratet, mit guter Handschrift, gelernter Weber, bisher in einem Geschäft als Hausdiener, sucht per 15. Oktober oder 1. November anderweitig Stellung, vielleicht als Kassierer oder Bote, Kaution kann gestellt werden. Offerten unter 24060 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Dienstmädchen,
tüchtiges, für Privat oder Wirtschaft sucht Stelle zum 1. Oktbr. durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Viggenstraße 12. ?24038

2 Mädchen
suchen zum 1. Oktober noch Stellung, katholische Herrschaft bevorzugt, durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, **Viggenstraße 12.** [24037

Plätterin,
anständige, sucht Beschäftigung außer dem Hause od. b. Plätterin zur Hilfe. Gefl. Offerten unter 23977 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erb. I

Korrespondentinnen,
gewandte, mit Sprachkenntnissen empfiehlt Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte. E. V. *23970,229

Offene Stellen.

Dienstmädchen
bei gutem Lohn zum 1. Novbr. ges. Frau Zuckerberg, Niedernstr. 35, Laden. [23937

Dienstmädchen
erhalten unentgeltlich Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t24053,230

Schuhmachergeselle
gesucht. Carl Keine, Heeperstraße 107. t24021

Putzfrau
gesucht. Viktoriastraße 2, I. (24036

Mädchen,
von 10—12 Jahren für einige Stunden des Nachmittags auf sofort gesucht. Oberntorwall 9. ?23973

Schneidergesellen
auf bessere Maßarbeit (Stück oder Wochenlohn) sucht A. Diekmann, Göbenstr. 1. ,23971,231

Schneidergesellen,
tüchtige, sofort gesucht. Gudemann, Friedrichstr. 35. '24011

Hausknecht
für Hotel gesucht durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. [24052

Schneider,
gute Rockarbeiter, sucht W. Edeler, Viggenstr. 6. ?23964

Maurer. t23991
2 Maurer für Innenputz sofort gesucht. Fr. Erbe, Brackwede.

Mädchen,
möglichst schulfreies, für nachmittags sofort gesucht. Luisenstraße 11 II I. [23958

Klavierspieler,
guter, für jeden Sonntag ges. Hermannshöhe. 23846,229!

Arbeiter
in Bierkeller krankheitshalber sofort ges. Altschildescherweg 27. 23917,228!

Maschinennähen
sämtlicher Wäsche können noch einige junge Mädchen erlernen. Hermannstr. 14. '23914,229

Laufbursche
gesucht. Gütersloherstr. 10. [23851,228

Bäckergeselle,
junger, auf sofort gesucht von August Böske, Herford, Göbenstraße 24. '23749,230

Knecht
auf sofort gesucht. Nachzufragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. g23966

Miet-Gesuche.

Junges
Ehepaar sucht zum 15. Oktbr. Wohnung von 2 Räumen. Off. mit Preisangabe unter 24059 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Ehepaar,
älteres, sucht per 1. April ein Häuschen, am liebsten etwas außerhalb, allein zu mieten. Offerten unter E. W. 23812 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. I,229

Zu vermieten.

Parterre-Wohnung,
7 Räume und reichl. Zubehör, Heizgas und elektr. Licht, zu Engros- oder Wäschegeschäft geeignet, ist zum 1. April 1905 zu vermieten; evtl. kann auch 1. Etage, 8 Räume, Veranda, Badeeinrichtung u. 2mal Gas, vermietet werden. Viktoriastraße 51, 1. t24022

Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Kost. Nordstr. 27. [24026

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, Gasleitung, sofort oder später zu vermieten. Mäder, Bielsteinstraße 34. [24028,232

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Schmiedestraße 13. [24035

2. Etage,
Goldbach 47, zum April zu vermieten. [24027

Schlafzimmer
per 1. Oktober zu vermieten, Friedrichstr. 22, 1. Etage, links. (24061,229

1. Etage
per sofort oder später zu vermieten. Waldeckstraße 6a. 24002,232!

Zimmer
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort zu vermieten. Schulstraße 9, 2. 24001!

Wohnung.
Die nach der Dammstraße zu belegene 1. Etage ist sofort oder später zu vermieten. Damm 3. ?24018,233

Wohnungen,
abgeschlossene, von 3, 4 und 5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstr. 41. ?23972

Zimmer,
heizbares, mit Balkon an bess. Herrn zu vermieten. Märkischestraße 18, 1. Et., Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- u. Kaiserstraße. '24012

Schlafzimmer
für zwei junge Leute zu vermieten. Märkischestr. 18, 1. Et., Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- und Kaiserstraße. 24013'

Möbliertes
Zimmer an einen anständigen Mann mit Morgenkaffee zu vermieten. Güsenstraße 15. [24054,229

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Wiesmann, Westitraße 43. [23987

Kost
und Logis frei. Welle 53. [23848,228

Zimmer,
freundlich möbliert, mit voller Pension für einen anständigen jungen Mann sofort frei. Turnerstraße 43, part. links. ?23794,228

Fein 23998
möblierte Herrenwohnung, auf Wunsch Piano. Siekerwall 5, Nähe des Stadttheaters. *,232

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. [18807 228?

Möbliertes
Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *23992

Zimmer,
hübsch möbliert, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Westfäl. Ztg. 23999!

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13591255,?

Kost
und Logis erhält junger Mann. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. (24023

Logis
mit guter Kost für anständigen jungen Mann frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. [24043

Kost
und Logis erhält ein junger Mann. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (24029

Zwei bis drei
junge Leute erhalten Kost und Logis. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. [23946

Wohnung
von 3 schönen geraden Räumen zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Ztg. [23944

Zimmer,
gut möbl., mit od. ohne Pension frei. Breitestr. 18. 23878,231

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Große Kurfürstenstr. 65, Ecke Arndtstraße. 23880,231!

Wohnung,
abgeschlossene, auf sofort zu vermieten. Ehlentruppverweg 18. i23516,229

Verschiedenes.

Klavier-Unterricht
für Anfänger erteilt Clara Breé, Kurfürstenstraße 6, II. Anmeldungen zwischen 3 u. 4 Uhr nachmittags. t23491,231

Bekanntmachung.
Möchte bitte, daß die Sachen, die ich für Wilhelm Schürmann eingelöst habe, bei mir abgeholt werden, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte. Fritz Obermeier, Goldstr. 10. (23974

Sofas,
Matratzen werden gut u. billig aufgearbeitet. H. Lindner, Göbenstraße 42 (23948

Tanzunterricht
erteilt sachgemäß in kürzester Zeit A. Weinzierl, Tanzlehrer, Rolandstr. 20, Ecke Siegfriedstraße. Anmeldungen höfl. erbeten. [23957,229

Die
Beleidigungen, welche ich gegen Frl. Elisabeth Frerk, Viktoriastraße 2, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. Julius Kastrup, Weststraße 28. [23982

Regenschirm
Donnerstag auf dem Wochenmarkte stehen geblieben. Um Rückgabe bittet Koch, Oelmühlenstr. 9. [23959

Jauche
abzuholen. Dornbergerstr. 24. [23983

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,23077

Wanzen,
Schwaben 2c. vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner, Theesen b. Schildesche.

Blumen-Dekorationen
für Kirchen, Saal und Trauerfeiern, Brautkränze u. Bouketts von 2,50 Mk. bis zu den feinsten Ausführungen empfiehlt Fr. Klee, vorm. Aug. Meyerkamp'sche Gärtnerei, Bleichstraße 51. Telephon 928. [23772,228

Künstliche
Zähne von 2 M. an. Schmerzlose Zahnoperationen. Turnerstraße 18. t21925,228

Junge
Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, erteile Unterricht in vierwöchentl. Kursen. Obernstraße 19, II. *11850

Stadttheater.

Mittwoch, 28. September 1904:
Erster Teil der Wallenstein-Trilogie.
I. Wallensteins Lager.
Dram. Gedicht in 1 Akt v. Schiller
II. Die Piccolomini.
Schauspiel in 5 Akt. v. Schiller.
Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag: '23967
Maria Theresia.
Lustspiel in 4 Akten von Schönthan.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Restaurant
Wilh. Wöhler,

78 Heeperstraße 78
empfiehlt s. neu renov., aufs beste einger. Saal nebst Bühne für Vereine, Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten. '23968

WILH. OLTROGGE
liefert Emaille-
NAMENSCHILDER
promt u. billigst.
Niederns tr. 41.

Künstliche Glieder, Bruchbänder
Spezial.: **Damenbinden, Leibbinden,**
sowie sämtl. hygienische
Gummiartikel
für Krankenpflege.
Arnold Festerling
prakt. Bandagist und Orthopäde.
Viktoriastraße 6.
t23681,231

Ankäufe.

Möbel jeder Art,
ganze Nachlässe, Pianos, Gold- und Silbersachen, Taschen usw., Juwelen, echte Perlen, Taschenuhren werden zum höchsten Preise übernommen.
Auch werden gebrauchte Möbel gegen neue retour genommen.
Offerten werden prompt ausgeführt. *22581,230
L. Wiese,
Hermannstr. Nr. 1.

Braut-
kränze, -Schleier, Hauben, Zipfelmützen, Puppen, Ansteckblumen
in grösster Auswahl
22328 billigst !,228?
Wilh. Rahtert,
Putzgeschäft,
Obernstrasse 14.

Entzückend
wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,86??
Lilienmilch - Seife
„Stern des Südens"
v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von
Bergmann & Co., Berlin,
Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei
Felix Battig.

Erste direkte Bezugsquelle
E. Degener gegr. **1881**
Hering-Groß-Fischerei-Export Swinemünde 98 H Ostsee
geg. Nachn. **Verpackung frei!!**
Neu. Ia. Salzher. !! **Best. Haushalt - Dauerware!!** **½ Faß ca. 350 extra fff.** !! **vollfette weißfleisch.** !! **ausgesucht größte M.** auch zum **Marinieren fff.** 10½ M.! **2 Faß** je 10 M.! **½ Faß** 5¾! **2 halb.** je 5½!! **So lg. d. Vorräte reichen.** *,?

Einj.-Freiw.-Examen.
Schnelle, gründliche Vorbereitung. Ref. über mehr als 20-jährige erfolgr. Tätigkeit. Prospekt. Minden i. W. **Liebmannssohn,** Prediger. **Reincke, Debus,** Mittelschullehrer. 21903,228!

Schmitt's Tanz- und Anstands-Unterricht

Fernspr. 777. **Bielefeld,** Herforderstr. 31.
Anmeldungen zu den bereits begonnenen Kursen nehmen noch jederzeit entgegen
24020,230! **M. Schmitt und Frau.**

Vom 1. Oktober d. Js. ab befindet sich mein Kontor nebst Wohnung
Brandenburgerstr. 40 (Ecke Kaiserstr.)
meinem Lagerplatz gegenüber.
C. Pankoke
Telephon 1002 **Kohlenhandlung** Telephon 1002
Lager: **Kaiserstraße 50,**
gegenüber der Pauluskirche.
Empfehle mich gleichzeitig zur Lieferung von allen Sorten: *24005,230
Kohlen, Koks und Briketts,
sowie **Buchen-Brennholz**
für Bäckerei und Hausbedarf.
Prompte und reelle Bedienung.

Hypothekengelder

von Banken und Privaten, An- und Verkauf von
Grundbesitz
vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Billige Zeitschriften!

Um mit den grossen Vorräten aus meinem Lesezirkel zu räumen, verkaufe ich bis auf Weiteres **jeden Jahrgang** der nachstehenden Zeitschriften, als: Daheim, Gartenlaube, Fliegende Blätter, Romanzeitung, Ueber Land und Meer, Illustrierte Zeitung, Westermann's Monatshefte usw. usw. zu dem ausserordentlich billigen Preise von **Mk. 1.—** t24019
M. Pfeffer in **Bielefeld, Obernstr. 1,** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Nur der
Original-Soxhlet-Apparat,
gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere auf die Flaschen, die gleichfalls diesen Namenszug tragen, die Gummischeiben haben am Rande die Bezeichnung D. R. P.
Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel, Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzeler & Co., München.

Lanolin-Seife mit dem **Pfeilring.**
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolin - Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke **Pfeilring.**
300,???
Wird garant. durch die Marke Pfeilring.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Soeben begann ein neuer Jahrgang!
Sonntags-Zeitung
für Deutschlands Frauen.
Als eine der beliebtesten und verbreitetsten Familien-Zeitschriften seit Jahr und Tag bekannt, bringt die Sonntags-Zeitung auch in dem neuen Jahrgange **Romane** erster Autoren, viele **Kunstbeilagen,** reich illustrierte Aufsätze, jährlich ca. **1800 Modelle** für Damen- und Kindergarderobe und ca. 400 Mustervorlagen für Handarbeiten.
Wöchentlich ein Heft à 20 Pfg.
Zum Probe-Abonnement ladet ein
J. D. Küster Nchf.
Niedernstraße 27.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen. 23096,228

Oeynhausen.

Das Austragen der **Westfälischen Zeitung** in Oeynhausen wird von dem Badediener **Bültmann** besorgt.
Zum Einziehen von Abonnementsgeldern ist Bültmann
nicht berechtigt.
Verlag der Westfälischen Zeitung
Bielefeld.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt
Fritz Hammestahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Soling.


Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . M. 2.25
Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.– bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. –.50, Schärfmasse M. –.30, Rasierseife M. –.25, Rasier-Garnitur komplett in fein. Etui M. 8.–. Gelabziehsteine à M. 2.50 u. M. 5.–. Versand geg. Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst

Mobiliar-Verkauf.

Am **Freitag, den 30. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr,** soll das gesamte Mobiliar des verstorbenen **Neubauers Beckstette Nr. 39 Hillegossen** bestehend aus:
Möbel u. Hausgeräten, Acker- u. Wirtschafts-Geräten, Betten, Leinenzeug u. Erntefrüchten
meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Heepen, den 26. September 1904.
F. Meise.

Restaurant-Verkauf.

Gut frequentierte, bürgerliche Wirtschaft, im Zentrum der Residenzstadt **Detmold** gelegen, steht für Mark 36 000 bei Mark 6000 Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme der Wirtschaft, die eine ausgezeichnete Aquisition bietet, kann evtl. schon am 1. Oktober cr. erfolgen. [24041,231
Nähere Auskunft erteilt gern
Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug bei Detmold.

Meine Besitzung

Oberntorwall 28 ist preiswert zu verkaufen.
?23379,228 **Herm. Meyer.**

Fallobst

kauft, jedes Quantum, [24047
Karl Kreft,
Aepfelweinkellerei, **Bielefeld,** Bahnhofstr. 24, Arndtstr. 10.

Offeriere [24045
Futter- u. Speise-Kartoffeln.
Carl Harenberg,
Gr. Rhüden.

Schlachthof.

Am Donnerstag, den 29. September 1904, morgens 8 Uhr
Verkauf minderwertigen Rind- u. Schweinefleisches.
124040

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Programm kostenfrei.
Lehrwerkstätte

Stellung als **Buchh., Sekret., Verwalter** erhalt. jg. Leute n. 2—3 monatl. Ausbild. Honorar mäßig. Prosp. gratis. Bish. üb. 900 Beamte verlangt. **Kube,** Anst.-Vorst., **Halle a. S., jetzt Delitzscherstr. 1.** l,228

Näherinnen

für leicht zu erlernende Arbeit in u. außer dem Hause gesucht.
S. Stern & Sohn, Laerstraße 9.

Lehrmädchen

Junges Mädchen zur Ausbildung in der Putzbranche per sofort gesucht.
F. Kleinemeyer,
t23951 Gehrenberg 9.

Lebensstellung!

Plüschfärberei des Wuppertals sucht zum mögl. bald Eintritt einen **soliden, durchaus tüchtigen**
Färber-Meister,
der mustergerecht Färben kann, gegen hohes Gehalt zu engagieren. — Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Reise vergütet. — Strengste Diskretion zugesichert. — Gefl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter 23831 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Unsere durch den Tod des seitherigen Verwalters, **Herrn Major a. D. P. Kruse** freigewordene 23752,228!
General-Agentur
Bielefeld mit grösserem Bezirk wünschen wirbaldmöglichst
neu zu besetzen.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen und Photographie erbeten an die Direktion der
Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Frankfurt a. M.

Gebildete
Dame
als **Stenographin** und **Maschinenschreiberin** für sofort gesucht. (,28
Offerten mit Gehaltsanspr. unter 23788 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche zum 15. Oktober oder 1. Nov. ein **gebildetes**
junges Mädchen
welches in häuslichen Arbeiten bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, ohne gegenseitige Vergütung. (,229
Gefl. Offerten unter A 23931 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Für meine **Hemdennäherei** suche zum 1. Oktober einige
Lehrmädchen
Carl Heidsieck,
23857) Wäsche-Fabrik, (,28
Niederstraße 26.

Per sofort tüchtige
Taillenarbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
Francke & Lilienthal Nachf.
?23981 **Minden i. W.** ,231

Einige geübte ?23763,228
Handnäherinnen
für unsere Näherei gesucht.
Strunkmann & Meister.
?23763,228

Geübte Anlegerinnen und Dütenkleberinnen
sucht *24055
Bielefelder Papierwaren-Fabrik
Richard Consemüller
Bahnhofstraße 18 a.

Für mein Parfümerien- und Seifengeschäft suche ich pr. Okt. unter günst. Beding. ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildg. I24004
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.

Mehrere Hausmädchen
zu sofort und 1. Oktober gesucht.
Frau **Emma Gerliner,**
Stellenvermittlung,
Minden i. W., Hufschmiede 13.
?22660 1. Et. ,228

Suche zu sofort oder später für ein Geschäftshaus eine durchaus tüchtige, zuverlässige, evangelische
Haushälterin
Selbige muß einen Haushalt ganz selbständig führen können, auch die Erziehung v. Kindern mit übernehmen.
Gefl. Off. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter 23975 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. erbeten. t

Mädchen
zu einem 1½ Jahre alten Kinde sofort ev. auch später gesucht.
Frau Stabsarzt **Matthes,**
Minden, Hahlerstr. 11.
*24050,230

Jüngerer
Commis
zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten schriftlich. *23984
E. F. Banck.

Erfahrener
Zuschneider
für **Kragen u. Manschetten** von hiesiger Wäschefabrik gesucht. Der Posten ist durchaus selbständig und bei guten Leistungen Lebensstellung.
Offerten unter S K 23778 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ,228

Lehrling
gesucht von 23634,228
H. Simon, Friseur,
Niederstraße 35.

Eilt. *23954
Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte 2c. wird e. tücht. Agent ges., gleich, wo wohnhaft. Vergütg. ev. 250 Mk. pr. Mt. od. hohe Provis. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Jüngerer
Lagerarbeiter und Laufbursche
gesucht. t23978,230
Bahnhofstraße 19.

Suche auf sof. einen zuverläss.
Knecht.
Müller **H. Filges, Hillegossen.**
23960*
Auch Auskunft bei Wirt **Oberdiek,** Detmolderstraße.

Offene Stellen.

Für ein Woll-, Weiß- u. Kurzwarengeschäft wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Freie Station und Familienanschluß. ?,231
Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter M N O 23986 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Für ein besseres Geschäft auf dem Lande wird ein **tüchtiges junges Mädchen** als
Verkäuferin
zum 1. Januar gesucht. Angebote werden unter R 23779 an die Expedition der Westfäl. Ztg. erbeten. ,228

Junges
Mädchen
für leichte Lagerarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. 24032!
Bertelsmann & Sohn
Bürgerweg 4.

...nen
...außer dem Hause gesucht.
...ohn, Laerstraße 9.
...dchen
...ur Ausbildung in der
...emeyer,
...nberg 9.
...ellung!
...tals sucht zum mögl. bald
...tüchtigen
...eister,
...kann, gegen hohes Gehalt
...den Leistungen wird Reise
...gesichert. — Gefl. Angebote
Gehaltsansprüchen unter
...en Zeitung.

des seitherigen Ver-
D. P. Kruse frei-
23752,228!
...gentur
...n Bezirk wünschen
...setzen.
...slauf, Referenzen und
...e Direktion der
...ransport-
...ersicherungs-
...ellschaft
...a. M.

...Suche zu sofort oder später
...ein Geschäftshaus eine
...chaus tüchtige, zuverlässige,
...ngelische
...Haushälterin
...Selbige muß einen Haushalt
...ig selbständig führen können,
...ch die Erziehung v. Kindern
...t übernehmen.
...Gefl. Off. nebst Zeugnissen
...d Gehaltsansprüchen unter
...975 an die Expedition der
...estfäl. Zeitg. erbeten.

Mädchen
einem 1½ Jahre alten Kinde
...ort ev. auch später gesucht.
Frau Stabsarzt Matthes,
Minden, Hahlerstr. 11.
*24050,230

Jüngerer
Commis
sofortigem Eintritt gesucht.
...ferten schriftlich. *23984
E. F. Banck.

Erfahrener
Buschneider
...r Kragen u. Manschetten
...n hiesiger Wäschefabrik ge-
...cht. Der Posten ist durchaus
...bständig und bei guten
...istungen Lebensstellung.
...Offerten unter S K 23778
...die Exped. der Westfälischen
...itung.

Lehrling
...sucht von 23634,228
...l. Simon, Friseur,
Niedernstraße 35.

Eilt.
Zum Verkauf v. Cigarren
...Wirte ꝛc. wird e. tücht. Agent
...., gleich, wo wohnhaft. Vergtg.
...250 Mk. vr. Mk. od. hohe Prov.
Rieck & Co., Hamburg.

Jüngerer
Lagerarbeiter
und
Laufbursche
...sucht. 123978,230
Bahnhofstraße 19.

Suche auf sof. einen zuverläss.
Knecht.
Müller H. Filges,
...3960* Hillegossen.
Auch Auskunft bei Wirt
...berdiek, Detmolderstraße.

X Ausflug
Der Schützenthron unternahm gestern seinen ersten offiziellen Ausflug bei schönstem Herbstwetter nach Werther, wo beim Wirt Eickhoff der Kaffee eingenommen wurde. Nach einem kurzen Aufenthalte ging der Marsch über die Berge nach Halle zum Wirt Brune, wo eine besondere Ueberraschung dadurch geboten wurde, daß einige Damen und Herren des Haller Schützenthrones anwesend waren. Heitere Reden und ein fröhliches Tänzchen hielt die Teilnehmer bis zum Schluß in denkbar bester Stimmung zusammen.

Die letzten Personenposten.
Vom 1. Oktober d. J. ab, dem Tage der Eröffnung der Bahnstrecke Bielefeld-Oerlinghausen als Schlußstrecke der Nebenbahn Bielefeld-Hameln, werden die Personenposten Bielefeld-Oerlinghausen aufgehoben. Mit diesen Posten verschwinden die letzten von Bielefeld abgehenden Kaiserlichen Personenposten.

Gewerbegericht
Die ordentlichen Sitzungen der Gewerbegerichte finden bis auf weiteres wie folgt statt: für den Stadtkreis Bielefeld jeden Donnerstag, nachmittags 4 Uhr; für den Landkreis Bielefeld jeden Montag, nachmittags 4 Uhr. Das Sitzungszimmer befindet sich im neuen Rathause, Zimmer 31 (1. Stockwerk), die Gerichtsschreiberei im Zimmer 19 (Erdgeschoß).

Tageskalender

Donnerstag, den 29. September 1904

Stadttheater. Maria Theresia. 7½ Uhr.
Konzert. Restaurant zur Börse.
Zur Neustadt. Damenorchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

X Sieker, 28. Sept. (In der letzten Bezirksausschußsitzung) zu Minden wurde über die Klage des Karl Wulfhorst und Fr. Elbracht in Sieker gegen die Gemeindevertretung in Sieker verhandelt. Bei der Ergänzungswahl eines Gemeindeverordneten in Sieker erhielt am 28. November 1903 von 56 abgegebenen Stimmen der Wirt Oberwittler und der Bäcker Wulfhorst je 28 Stimmen. Da somit keiner die absolute Majorität hatte, fand eine engere Wahl statt, wobei infolge Hinzukommens eines weiteren Wahlberechtigten (Rentner Martmann) 57 Stimmen abgegeben wurden, von denen Oberwittler 29 Stimmen erhielt. Diese Wahl wurde auf die Klage der Kläger vom Kreisausschusse in Bielefeld für ungültig erklärt, weil bei der ersten Stimmgleichheit das Los hätte entscheiden müssen. Die Entscheidung hob der Bezirksausschuß auf und erklärte die Wahl für gültig. Nach § 28 der Westfälischen Gemeindeordnung muß eine engere Wahl stets dann stattfinden, wenn im ersten Wahlgange der Gewählte nicht die absolute Stimmenmehrheit (mehr als die Hälfte aller Stimmen) erhalten hat; das Los entscheidet erst dann, wenn auch im zweiten Wahlgange Stimmengleichheit erfolgt. Bei der engeren Wahl durfte Martmann mitwählen, weil er in der Wählerliste stand und es unrichtig ist, daß bei der engeren Wahl nur diejenigen zugelassen werden dürfen, die bereits beim ersten Wahlgange ihr Stimmrecht ausgeübt haben.

Hn **Borgholzhausen,** 26. Sept. (Feuerwehr.) In der heutigen General-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr, die gut besucht war, wurden zuerst die Beiträge und Strafgelder der Mitglieder eingezogen. Die Uebungen im Winterhalbjahr wurden auf den 2. Sonntag im Monat, nachmittags 2 Uhr, festgesetzt. Als neue Mitglieder wählte man die Herren Kaufmann Schlömann, Maurer Krämer und Uthmann. Herr Schneidermeister Bohle, der 25 Jahre der Wehr als treues und eifriges Mitglied angehört hat, nun aber durch Kränklichkeit verhindert ist, an den ferneren Uebungen teilzunehmen, wurde einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Das Stiftungsfest wird am 14. Januar in althergebrachter Weise gefeiert. Die Kommission, welche das Fest vorbereiten soll, besteht aus den Kameraden Sirp, Gerdes und Linders.

⊙ **Dünne,** 28. September. (Kirchenbau.) Der Bau der Kirche ist nun soweit gediehen, daß die Einweihung auf Donnerstag, den 10. November festgesetzt werden konnte. Die äußeren Arbeiten am Bau sind in ganz vorzüglicher Weise ausgeführt worden. Einen imposanten Anblick gewährt d. weithin sichtbare Turm. Die fertiggestellten Glocken werden in kurzer Zeit an Ort und Stelle geschafft und unter der Leitung des Herrn Kantor Pleitner-Heepen aufgestellt werden. Statt des jetzt allgemein üblichen eisernen Stuhls hat der Kirchenvorstand auf die Anwendung eines eichenen gedrungen. Zu bedauern ist es, daß die vorgesehene Ausschmückung durch einen Kirchenmaler unterbleibt und einem einfachen Anstrich hat Platz machen müssen. Die ca. 600 Sitze enthaltende Kirche wird durch eine Zentralheizung erwärmt werden.

⊙ **Vlotho,** 27. September. (Städtisches.) Heute nachmittag fand wieder eine Stadtverordnetensitzung statt, in welcher die Verpachtung der Restauration auf dem Amthausberge vollzogen wurde. Eingegangen waren drei Gebote und zwar von dem biherigen Restaurateur Brockmann zu 1500 Mk., von einem anderen hiesigen Wirt zu 1550 Mk., welches Gebot aber inzwischen wieder zurückgezogen worden war, sowie von einem Restaurateur Müller aus Eystrup zu Mk. 2000 jährlicher Pacht. Dem letzteren wurde für eine Pachtdauer von 5 Jahren der Zuschlag erteilt und tritt derselbe am nächsten 1. April die Restauration an. — Die anderen auf der Tagesordnung stehenden Punkte betrafen Wahlen zur Rechnungsrevisions- und Einquartierungskommissionen.

* **Hannover,** 27. September. (Zur Hannoverschen Städteordnung) wird der Rh. W. Ztg. geschrieben: Wie drinnend eine Reform der unzeitgemäßen hannoverschen Städteordnung notwendig ist, lehren Vorgänge, die gegenwärtig in dem Leinestädtchen Alfeld die Gemüter der Bürgerschaft lebhaft beschäftigen. Die Alfelder sind mit ihrem Bürgermeister Dr. Hottenrott unzufrieden. Schon seit Jahren hatte der Bürgermeister ernausgesetzt Konflikte mit einzelnen Mitgliedern der Stadtverwaltung, die zu höchst unerquicklichen Zeitungsfehden und Prozessen führten. Die Verhältnisse spitzten sich immer mehr zu, so daß schließlich fast alle Mitglieder der städtischen Kollegien im schärfsten Gegensatze zu dem Stadtoberhaupte standen und schwere Schädigungen des Gemeinwohls daraus zu befürchten waren. In den altpreußischen Provinzen tröstet man sich in solchen Fällen mit der Aussicht, daß der Bürgermeister nach Ablauf der Wahlperiode nicht wiedergewählt zu werden braucht. Das gibt es aber in Hannover nicht, hier werden die Bürgermeister auf Lebenszeit gewählt. In dieser unangenehmen Situation hat nun das Bürgervorsteherkollegium sich zu dem Beschluß aufgerafft, durch eine Kommission an den Bürgermeister die Anfrage zu richten, ob er gegen Zahlung einer entsprechenden Abfindungssumme von seinem Amte zurücktreten wolle. Ein derartiges Abkommen soll, wie man hört, auch auf die Zustimmung des Regierungspräsidenten Aussicht haben, dem dies jedenfalls als der beste Weg erscheint, in Alfeld endlich Ruhe und Frieden zu schaffen. Aber der Bürgermeister will nicht. Er hat es abgelehnt, die Kommission überhaupt zu empfangen. — Also: Bürgerschaft und anscheinend auch die Aufsichtsbehörde sind sich einig in der Ansicht, daß ein weiteres Verbleiben des jetzigen Bürgermeisters in seinem Amte eine schwere Schädigung der städtischen Interessen zur Folge haben müsse; aber die geltende Städteordnung benimmt den Alfeldern jede Aussicht auf Aenderung dieses Zustandes auf absehbare Zeit hinaus — wenn es dem Bürgermeister nicht beliebt, von selbst zu gehen.

* **Dortmund.** 27. Sept. (Minister Budde,) der gestern nachmittag den hiesigen Bahnhof passierte, traf heute morgen mit Salonzug 9,35 Uhr hier ein, um persönlich einen Arbeiter mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen zu dekorieren. Dann fuhr er in Begleitung des Eisenbahndirektionspräsidenten nach dem Hafen Gardenberg und der Station Oberevingen. Von dort begab er sich nach den Werkstätten und zur Besichtigung des Dortmunder Rangierbahnhofs. Nach einstündigem Aufenthalt fuhr er nach Essen zurück.

* **Dortmund,** 27. Sept. (An Vergiftung gestorben). Von den Mitgliedern der Familie des Arbeiters Schwarz in der Kirchenstraße, die, wie letzthin gemeldet, anscheinend infolge Genusses von Wurstgift erkrankt sind, ist die Ehefrau nunmehr unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Die Untersuchung nach dem Grunde der Vergiftung hat bisher keine Klarheit schaffen können.

* **Rath,** 26. Sept. (Von der Straßenbahn überfahren) wurden vorgestern nachmittag zwei auf der Straße spielende Kinder im Alter von 4 Jahren. Eines der Kinder war sofort tot, das andere wurde erheblich verletzt. Ob den Wagenführer Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht erwiesen.

* **Köln,** 27. September. (Vom Zuge überfahren und getötet) wurde vorgestern abend der Klempnergehilfe Troschke von hier auf dem hiesigen Hauptbahnhof. Der Verunglückte befand sich in dem Personenzuge, der kurz vor 10 Uhr von Barmen kommend, hier eintrifft, und ist vermutlich von dem noch in Bewegung befindlichen Zuge abgesprungen, ins Geleise geraten und von den nachrollenden Wagen überfahren worden.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 27. September. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Gadow.

Gefährdung eines Eisenbahntransportes

Der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Ludwig Silberberg zu Rheda war am 11. Mai d. J. mit dem Metzgerwagen nach Clarholz gefahren und hatte das Gefährt dort stehen lassen, ohne das Pferd abzuspannen. In dem Augenblicke kam der an der Chaussee entlang laufende Zug heran, das Pferd scheute und bog über das Geleise. Der Zug konnte noch im letzten Augenblicke zum Stehen gebracht werden. Der Gerichtshof nahm zwar eine Gefährdung eines Eisenbahntransportes an, war aber der Ansicht, daß dem Knaben noch die richtige Ueberlegung gefehlt habe und sprach ihn frei.

Urkundenfälschung

Der Maurerpolier Hermann Merk von hier war angeklagt, seinen Militärpaß gefälscht und sich dadurch der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Er hatte sich am 7. April von Detmold nach Bielefeld abgemeldet und es unterlassen, sich hier rechtzeitig anzumelden. Um nun einer Bestrafung zu entgehen, hat er aus der 7 eine 17 gemacht. Die Sache kam jedoch sofort ans Tageslicht. Er wurde militärisch mit Arrest bestraft und dem Strafrichter wegen Urkundenfälschung überwiesen. Die Strafkammer verurteilte ihn heute zu der milden Strafe von 3 Tagen Gefängnis.

Putz- und Naschsucht

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde die 22 Jahre alte Dienstmagd Alwine Heidbrede von hier. Dieselbe war bei einem Droguisten bedienstet gewesen und ist in dieser Zeit der Putz- und Naschsucht zum Opfer gefallen, indem sie ihrer Herrschaft außer verschiedenen Näschereien auch Parfümerien, Bürsten und sonstige Sachen im Gesamtwerte von etwa 45 Mark entwendet hat. Während dieser Zeit hatten auch der Papierhändler Storck und die Putzmacherin Ehefrau Kempfert, die ebenfalls ihr Geschäft in dem Battig'schen Hause betreiben, die Entdeckung gemacht, daß sie fortgesetzt bestohlen wurden. Das Mädchen wurde eines Tages entdeckt und es stellte sich bei der Haussuchung heraus, daß die H. dem Storck für etwa 120 Mark und der Ehefrau Kompfert für etwa 100 Mark Waren gestohlen hatte. Die Angeklagte war heute geständig und erhielt wegen Diebstahls in 3 Fällen drei Monate Gefängnis. Die Verurteilte trat ihre Strafe sofort an.

(Schluß folgt.)

L Berlin, 27. Sept. **Ein Bankier vor Gericht.** Vor dem Berliner Schwurgericht hatte sich der Bankier Fritz Meyer wegen Vergehens gegen das Depotgesetz, wegen Untreue und Konkursvergehens zu verantworten. M. hatte sich kurz vor Beginn des Krieges in Ostasien, den er für unwahrscheinlich hielt, in große Spekulationen eingelassen. Seine Verpflichtungen beliefen sich auf 20 Mill. Mk. Da kam der Krieg und mit ihm der Börsenkrach. M. mußte zahlen, und um sich halten zu können, verstieß er gegen Strafbestimmungen. Die Geschworenen billigten ihm aber mildernde Umstände zu, da festgestellt wurde, daß M. sehr einfach lebte und hochgradig nervös ist (in seiner Familie kamen mehrere Fälle von Geisteskrankheit vor), der Sachverständige auch erklärte, daß der Angeklagte noch nicht die Ueberzeugung von seiner Ueberschuldung haben mußte. Wegen einfachen Bankerotts und eines Falles des Vergehens gegen das Depotgesetz wurde M. zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Vermischtes

Kurpfuscher
In Danzig wurde dem Berl. Lok.-Anz. zufolge der Apotheker Paul Ulrich wegen gesundheitsschädigender Kurpfuscherei in etwa 600 Fällen und wegen Verbrechens gegen das keimende Leben in mindestens 75 Fällen verhaftet.

Gesunkenes Kriegsfahrzeug
Die englische Marine hat mit ihren Torpedobooten und Torpedobootszerstörer entschieden Pech. Soeben ist wieder ein Zerstörer untergegangen, als er Dampfversuche ausführte. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Kesselexplosion.
Im Solbad zu Aschersleben in der Provinz Sachsen explodierte der Dampfkessel, wobei der Besitzer des Bades getötet, der Kesselwärter lebensgefährlich verletzt wurde.

Brände.
In Uhlenkrug (Pommern) wurden sieben Gehöfte eingeäschert. Viel Vieh verbrannte. — Seit mehreren Tagen brennt ein großes Torfmoor bei Bernsdorf in Schlesien. Militär leistet Hilfe und ist bemüht, die benachbarten Waldungen zu retten.

□ **Grubenunglück**
Auf der Grube „Alfred" bei Calbe a. d. Saale wurden ein Beamter und vier Bergleute durch niedergehendes Gestein schwer verletzt; zwei starben alsbald.

Neueste Nachrichten

Protest beim Bundesrat

Berlin, 28. Sept. Gegen die Uebernahme der Regentschaft im Fürstentum Lippe durch den Grafen Leopold wird von der Regierung in Schaumburg-Lippe Protest im Bundesrat eingelegt werden.

Ein hysterischer Bootsmann.

X Kiel, 28. September. Der Bootsmann Michalowsky vom Linienschiff Kaiser Friedrich III. verletzte drei Untergebene auf dem Schießstande durch mehrere Schüsse erheblich. Er wurde wegen Mißhandlung Untergebener im Dienste angeklagt. In der Verhandlung vor dem Marinekriegsgericht wurde er freigesprochen, weil hysterische Geistesstörung bei ihm angenommen wurde.

Verhaftung eines Raubmörderpaares

Wittenberg, 28. Sept. Das Raubmörderpaar Schuber aus München wurde gestern in Pratau verhaftet, wohin es sich von Berlin aus über Wittenberge begeben hatte. Die Festnahme erfolgte auf Angaben eines Eisenbahnbeamten, der das Paar nach einem in den Blättern veröffentlichten Bilde erkannt hatte. Die Verhafteten wurden nach München gebracht.

Gerüsteinsturz

Hirschberg (Schlesien), 28. Septbr. In Kummersdorf stürzte an einem Neubau das Gerüst ein. 3 Arbeiter stürzten ab und wurden schwer verletzt.

Durch einen Revolverschuß getötet

Dünkirchen, 28. September. Nach einem Tanzvergnügen kam es zwischen einigen Teilnehmern zu heftigen Krawallen. Ein Vorübergehender bemerkte, daß 4 Personen auf einen jüngsten einschlugen, er schoß auf die Angreifer und tötete einen und verwundete einen anderen schwer.

Verhandlung mit einem italienischen Parteiführer

Mailand, 28. Septbr. Ministerpräsident Giolitti besuchte gestern in strengstem Inkognito den radikalen Führer, Deputierten Marcora, in seiner hiesigen Wohnung. Wie verlautet, soll die Unterredung Giolittis mit Marcora den Eintritt des letzteren in das Ministerium als Finanzminister bezweckt haben, wodurch Giolittis Position gekräftigt werden würde.

Ein angeblicher Zwischenfall bei der Belgrader Krönungsfeier

Belgrad, 28. September. Hier zirkuliert das wenig glaubhafte Gerücht, daß bei dem Krönungsakte der Stirnreif der Krone gesprungen sei. Der Zwischenfall sei deshalb nicht weiter bemerkt worden, weil der König den Reifen beim Aufsetzen der Krone angedrückt habe.

Eine Kundgebung gegen das Bandenunwesen auf dem Balkan

Belgrad, 28. Sept. Die Regierung veröffentlicht nachstehendes Communiqué: Einige Blätter wollen die Bulgaren wegen der Ermordung unserer Brüder in Mazedonien beschuldigen. In Wirklichkeit sind die bulgarische Regierung wie das bulgarische Volk ebenso unschuldig wie Serbien und das serbische Volk in Mazedonien. Einzelne mazedonische Organisationen, die in Serbien und in Bulgarien keinen Rückhalt mehr finden, haben ihre revolutionäre Bedeutung verloren und sich in Räuberbanden verwandelt. Sie sind keine um die Befreiung des Vaterlandes kämpfende Patrioten mehr, sondern gewöhnliche Banditen. Sie bereiten in Mazedonien den Boden für Verwickelungen vor, deren Folgen unabsehbar sind. Derartige Komplikationen würden tatsächlich herbeigeführt, wenn zu den sogenannten bulgarischen Banden noch serbische oder grichische mit den gleichen Zielen hinzutreten. Die Regierungen Serbiens und Bulgariens werden die Haltung dieser Revolutionäre verurteilen und Mittel finden, ihrem Unwesen entgegenzutreten.

Türkischer Ministerrat.

Wien, 28. Septbr. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, berief der Sultan sofort nach dem Bekanntwerden der Nachricht, daß die russische Schwarze Meerflotte Sebastopol mit unbekannter Ordre verlassen habe, einen außerordentlichen Ministerrat ein, um über den Zwischenfall zu beraten. Alle türkischen Häfen des Schwarzen Meeres wurden telegraphisch aufgefordert, sofort Bericht zu erstatten, ob die russische Flotte irgendwo gesehen worden sei. Mit Rücksicht auf das gute Verhältnis zwischen Rußland und der Pforte erregt die geheimnisvolle Ausfahrt des Geschwaders Ueberraschung und Bestürzung.

Die Verhandlungen über Marokko gescheitert

London, 28. September. Nach Meldungen aus Madrid haben sich die Unterhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über Marokko völlig zerschlagen. Dieses Resultat sei der Haltung der französischen Kolonialpartei zuzuschreiben.

Heilung der Kurzsichtigkeit

London, 28. September. Der in dem Nationalhospital tätige Augenarzt Dr. Smith hat angeblich ein Mittel zur Beseitigung der Kurzsichtigkeit entdeckt. Er behauptet, daß besonders bei jungen Leuten die Kurzsichtigkeit schon in einigen Tagen, bei älteren Leuten in wenigen Monaten zu heilen sei. Dagegen sei bei Personen über 30 Jahren sein Verfahren nicht mehr anwendbar.

Wortbruch russischer Seesoldaten

New-York, 28. Sept. Mehrere russische Seesoldaten haben den Kreuzer „Lena" verlassen und sind dadurch wortbrüchig geworden. Sie haben sich aus St. Franzisko entfernt. Die Bewachung der „Lena" wurde verschärft.

Kriegsdepeschen

Die Lage in der Mandschurei

Peking, 28. September. Der Korrespondent des Reuterschen Büreaus im russischen Hauptquartier zu Mukden meldet: Die Kavallerievorposten westlich der Eisenbahnlinie erstatteten Meldung von Vorwärtsbewegungen der Japaner, die mit einem Angriff drohen. Nach Osten ist die Lage unverändert. Viele japanische Divisionen verbleiben in Wangupiusa. Auch wird angenommen, daß 3 japanische Divisionen bei den Kohlengruben in der Nähe von Jentai stehen, trotzdem Mischtschenko meldet, daß er nach den Bergwerken von Jentai vorgedrungen sei und dort nur einige kleine Abteilungen angetroffen habe.

Die Geschütze des Novik

Petersburg, 28. Sept. Einem Telegramm aus Wladiwostok zufolge ist es den Russen gelungen, die Geschütze des bei Sachalin gesunkenen russischen Schiffes Novik zu retten.

Neue Verluste der Japaner vor Port Arthur

Tientsin, 28. Sept. Die Japaner haben beim Angriff auf Port Arthur am 18. September 1300 Mann verloren.

Die Ausfahrt des baltischen Geschwaders

Paris, 28. Sept. Eine Drahtmeldung des Herald aus Petersburg besagt, daß die Uebungsfahrten des baltischen Geschwaders nun so weit beendet seien, daß im Laufe der nächsten Wochen die Ausfahrt nach dem fernen Osten stattfinden werde. Im Falle des weiteren Unwohlseins des Admirals Roschtjestwensky wird Admiral Iraloff zum Kommandeur des baltischen Geschwaders ernannt werden.

Alexejew zum Minister ausersehen?

Petersburg, 28. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt der Zar, den Statthalter Alexejew zum Minister des Auswärtigen zu ernennen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 28. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 8 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 16 C. Barometer: 756 mm. Wind: NO. Himmel: bedeckt.

300 Stück Bettstellen

aus Holz und Eisen, fabelhaft billig, bei

Jahnsplatz
Bielefeld.

F. Mertens

Jahnsplatz
Telefon 492.

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten
Hosenträger

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliche kohlensaure Mineralquelle.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung d. Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage für Bielefeld und Umgebung:
Hugo Wöhler, Bielefeld, Heeperstr. 82.
Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen.

[21904,264

Schluss des
Ausverkaufs
Freitag, den 30. September.
Modell-Corsets
in Seide und Broche, zu jedem annehmbaren Preise.
Corset-Haus
Else Sommer,
Niedernstrasse 39.



Das ist der Name der
Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der **Nicotingehalt bis auf letzte Spuren** entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandteile. **Reichspatent No. 136150** des beeidigten Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe	No. 1 à M. 50.—		Navahoe	No. 6 à M. 80.—	
Navahoe	„ 2 „ „ 60.—		Navahoe	„ 7 „ „ 100.—	
Navahoe	„ 3 „ „ 60.—		Navahoe	„ 8 „ „ 100.—	
Navahoe	„ 4 „ „ 70.—		Navahoe	„ 9 „ „ 120.—	
Navahoe	„ 5 „ „ 80.—		Navahoe	„ 10 „ „ 150.—	

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst."

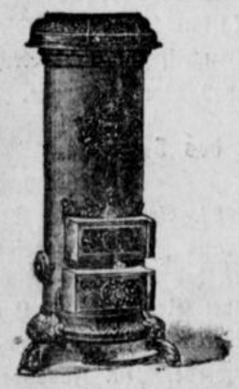
* Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. *

Güterloher Gesangbücher in einfachen u. eleg. Einbänden, empfiehlt **J. D. Küster Nachf.,** Niedernstr. 27.

Carl Benteler,

Gehrenberg No. 12

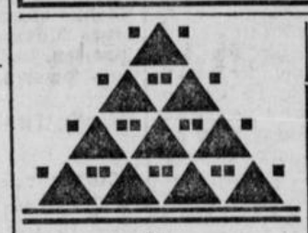
empfiehlt **billige**



Irische Dauerbrand-Ventilations-Oefen
mit Hohlstein-Ausmauerung.

Diese Oefen sind genau zu regulieren, mit Kokes oder jeder Kohle schnell und sparsam zu heizen. Oefen im Gebrauch zur Besichtigung. Aufstellen gratis. '22262,228

Nr. 1	Heizkraft	80—100	cbm	Mk.	**14**
„ 2	„	100—150	„	„	**16**
„ 3	„	150—220	„	„	**20**
„ 4	„	220—300	„	„	**23**
„ 5	„	300—350	„	„	**35**
„ 6	„	350—400	„	„	**40**
„ 7	„	400—500	„	„	**53**
„ 8	„	500—600	„	„	**60**



Für
Vervielfältigungen
aller Art offeriere ich den bei Behörden, Kaufleuten, industriellen Unternehmungen, Vereinen, Privatleuten in vielen Tausend Exemplaren eingeführten

Optimus-Vervielfältigungsapparat

passend für Brief- und Aktenformat

Preis 17.00 Mk.

Stets gleichfalls vorrätig sind:

Negativrollen

zu Optimus in allen Breiten und sämtl. sonstigen **Zubehörteile.**

J. D. Küster Nchf.,
Papierhandlung.



Eine frische Sendung der vorzüglichen
Knorr'schen Fabrikate
— **Knorr's** —
Hafermehl
beste Kindernahrung,
Haferflocken
Grünkernmehl
für vorzügliche Schleimsuppen,
10 Pfg-Suppen
ist eingetroffen. '23979
Fr. Höner.



Verlangt keine andere Margarine wie nur
„Solo in Carton"
(in Originalpackung wie oben abgebildet).
Jedes Paket ist mit rotem Siegelverschluss und Garantie-Datum versehen, wodurch die Echtheit gewährleistet wird.
— Ueberall erhältlich! —

Herbst- und Winter-

Garderoben aller Art, als:

Ueberzieher, Mäntel, Plüsch- u. Samtjacketts, Pelzsachen, Boas, Decken, Anzüge usw.

werden sachgemäss unter Garantie chemisch gereinigt.

Verschossene Gegenstände in echter moderner Farbe gefärbt.

Stein & Co.

Färberei u. chem. Waschanstalt.

Fabrik u. Kontor: Viktoriastrasse 14.

Geschäfte in Bielefeld Bahnhofstr. 19.
„ „ „ Viktoriastr. 14.
Geschäft in Detmold Langestr. 7.
„ „ Oeynhausen Herforderstrasse 24.

Nachweislich grösste und leistungsfähigste Anstalt dieser Branche hier am Platze, zählt zu den bedeutendsten und besteingerichtesten von Westfalen und Rheinland.

Bestellungen erbitten per Karte oder Telephon.

Telephon 938. 733163